

Gemeinsames Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

Mit kommunalen und
interkommunalen Handlungsfeldern



Stadt Regen
Stadt Zwiesel
Stadt Viechtach
Markt Ruhmannsfelden
Gemeinde Bernried

Regenerative Regionalentwicklung im europäischen Kontext

Redaktion:

Rothkopf-Projektmanagement
Agentur für Regionalentwicklung
Rathausgasse 5
94481 Grafenau



www.rothkopf-projektmanagement.de

Im Auftrag der ARGE Regionalimpuls:

Stadt Regen, Erster Bürgermeister Andreas Kroner
Stadt Zwiesel, Erster Bürgermeister Karl-Heinz Eppinger
Stadt Viechtach, Erster Bürgermeister Franz Wittmann
Markt Ruhmannsfelden, Erster Bürgermeister Werner Troiber
Gemeinde Bernried, Erster Bürgermeister Stefan Achatz

**Fachliche Begleitung und Förderung:**

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern



Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Inhalt

1. Einführung	1
2. Regenerative Regionalentwicklung	2
2.1 Begriffserläuterung.....	2
2.2 Von der klassischen Regionalentwicklung über Nachhaltigkeit und Resilienz zu einem regenerativen Ansatz.....	2
3. ARGE Regionalimpuls: Regionalität im europäischen Kontext.....	5
3.1. Die Ziele europäischer Kohäsionspolitik am Beispiel ARGE-relevanter Interreg-Programme: Europäische Prioritätsachsen.....	5
3.1.1 Interreg A (grenzüberschreitend): Bayern-Tschechien	6
3.1.2 Interreg B (transnational): Die Programmräume Alpenraum und Donauraum	7
3.1.3 Interreg C (transregional): Interreg Europe und URBACT	8
3.2 Relevanz für den Ländlichen Raum im Bereich der Klimaadaptation.....	10
3.3 Bezug zu Resilienz und Regeneration.....	11
3.4 Zusammenfassung und Leitbild.....	11
4. Die ARGE Regionalimpuls	13
4.1 Entstehung der ARGE und Kurzporträts ihrer Mitgliedskommunen	14
4.1.1 Entstehung.....	14
4.1.2 Kurzporträts.....	14
4.2 Analyse regionaler Entwicklungskonzepte	19
4.2.1 LES LAG Arberland e.V. und LES LAG Landkreis Deggendorf e.V.	20
4.2.2 Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald-Šumava 2020+	22
4.3 Analyse lokaler Konzepte und Strategien	27
ISEK Stadt Regen.....	27
ISEK Stadt Viechtach	28
ISEK Stadt Zwiesel	30
ISEK Markt Ruhmannsfelden	32
ISEK Gemeinde Bernried	35
Fazit:	36
weitere Konzepte.....	38
4.4 Bürgerstimmen und digitales Bürger-Feedback	39

5.	Bedarfe in ausgewählten Ortsteilen und auf ARGE-Ebene	46
	Vorbemerkung zur Auswahl der Ortsteile mit Modellcharakter und Strahlkraft	46
	Gemeinde Bernried	46
	Markt Ruhmannsfelden	47
	Stadt Regen.....	47
	Stadt Viechtach	48
	Stadt Zwiesel	48
6.	Europa beginnt vor der Haustür - Initiierung auf interkommunaler und lokaler Ebene	49
6.1	Abgeleitete Handlungsfelder	49
6.2	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte auf ARGE-Ebene.....	53
6.3	Maßnahmen in ausgewählten Ortsteilen und auf ARGE-Ebene	54
7.	Generelle Fördermittelakquise im Rahmen ländlicher Infrastrukturentwicklung.....	76
8.	Evaluierung und Monitoring	77
9.	Fazit	78

Bildnachweis (Titelblatt)

Ortsansicht Bernried (Touristinformation Bernried)

Ruhmannsfelden Osterbrünnl (Touristinformation Ruhmannsfelden)

Kurpark Regen (Sandra Kaiser)

Stadtplatz Zwiesel (Marita Haller)

Viechtach Ortsansicht (Woidlife Fotografie Mario Felgenhauer)

Viechtach Regenfluss (Mediaatelier Bauernfeind)

Stadtplatz Cafészene (Pixeltypen)

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Übersichtskarte ARGE Regionalimpuls, eigene Darstellung: Quelle: Google Maps.....	13
Abbildung 2: Untersuchungsraum, Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald – Šumava 2020+, S. 8.....	22
Abbildung 3: Sanierungsgebiet ISEK Fortschreibung Regen, S. 17	27
Abbildung 4: Maßnahmenplan ISEK Fortschreibung Regen, S. 24.....	28
Abbildung 5: Untersuchungsgebiet ISEK Viechtach, S. 9	29
Abbildung 6: Übersicht über Handlungsfelder und Projektschwerpunkte, ISEK Viechtach, S. 45.....	30
Abbildung 7: Sanierungsgebiet und Maßnahmenschwerpunkte, Präsentation zum neuen ISEK Zwiesel, DÖMGES Architekten Regensburg, Folie 2.....	31
Abbildung 8: Option Stadtplatzumgestaltung; ISEK Zwiesel (nicht fertiggestellt), S.278 ..	32
Abbildung 9: Sanierungsgebiet (Empfehlung) ISEK Ruhmannsfelden, S.95.....	33
Abbildung 10: Ausschnitt Maßnahmenkatalog ISEK Ruhmannsfelden, S. 65 ff.	34
Abbildung 11: Sanierungsgebiet 1, ISEK Bernried, S.104 Abbildung 12: Sanierungsgebiet 2, ISEK Bernried, S.10	35
Abbildung 13: Ausschnitt Maßnahmenkatalog ISEK Bernried, S.110 ff.....	36
Abbildung 14: Zweiseitiger Fragebogen zur Printausgabe für Bürgerversammlungen und weitere öffentliche kommunale Veranstaltungen sowie zur Auslage in den Rathäusern	42
Abbildung 15: Verlinkung der Online-Befragung mit Reiter „Bürgerumfrage“ auf www.regionalimpuls.de	43
Abbildung 16: Online-Fragebogen, Fragestellung analog zum Print-Fragebogen.....	43

1. Einführung

„Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren.“

(Wilhelm Busch, 1832-1908)

Die ARGE Regionalimpuls besteht als interkommunale Arbeitsgemeinschaft seit Oktober 2021. Eine ausführliche Findungsphase hat die fünf Mitgliedskommunen in ihrer ursprünglichen Zielsetzung bestätigt, miteinander ganz neue Wege zu beschreiten.

Neu heißt nicht nur, über nachhaltige und resiliente Entwicklung hinauszudenken in Richtung einer regenerativen Ausrichtung, d.h. sich die Frage zu stellen: Wie können und sollen wir als interkommunaler Zusammenschluss agieren, dass unser Lebensumfeld nicht nur in seiner Wertigkeit erhalten bleibt, sondern sich bestimmte Parameter sogar verbessern?

Neu heißt auch, nicht allein die Stärke im interkommunalen Verbund zu finden oder sich dem Vergleich mit anderen interkommunalen Zusammenschlüssen zu stellen, sondern den Blick gen Europa zu richten: Welche Erfahrungswerte können uns andere Länder und Regionen vermitteln und wo können wir unseren Input liefern, um in einen fruchtbaren Austausch zu gelangen?

Und neu heißt nicht zuletzt, ein effizientes ILEK zu erstellen, das bewusst auf ausgewählte Inhalte verzichtet. Grund dafür ist die zeitliche und räumliche Nähe zu den im Frühjahr 2023 veröffentlichten Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) der LAG Arberland e.V. und LAG Landkreis Deggendorf e.V., die jeweils mit einem ausführlichen Analyseteil von regionalen Parametern wie Raumdarstellung, Bevölkerungsentwicklung oder Naturräumen aufwarten. Daher hat man sich bewusst dafür entschieden, diese Inhalte sehr knapp zu halten und anlassbezogen auf die jeweilige LES zu verweisen.

2. Regenerative Regionalentwicklung

2.1 Begriffserläuterung

Die "Regenerative Regionalentwicklung" ist ein Ansatz, der über die Grundsätze der Nachhaltigkeit und Resilienz hinausgeht. Er zielt darauf ab, nicht nur bestehende Ressourcen zu erhalten, sondern diese aktiv zu regenerieren und zu erneuern. Dieser Ansatz beruht auf der Erkenntnis, dass unsere derzeitigen Entwicklungsmodelle zu einer Erschöpfung natürlicher Ressourcen und zu einer systemischen Verschlechterung in einer Vielzahl von Bereichen der Regionalentwicklung führen können.

Warum Nachhaltigkeit und Resilienz allein nicht mehr ausreichen, liegt daran, dass sie oft darauf abzielen, den Status quo zu erhalten oder sich von Krisen zu erholen. In einer sich schnell verändernden Welt, die von Klimawandel, sozialen Ungleichheiten und ökologischen Herausforderungen geprägt ist, reicht es nicht mehr aus, die negativen Auswirkungen zu begrenzen oder zu mildern. Wir müssen aktiv daran arbeiten, unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Gemeinschaften zu stärken und wiederherzustellen, um langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Regionalentwicklung konzentriert sich auf die Schaffung nachhaltiger Wertschöpfungsketten und die Förderung erneuerbarer Ressourcen, um die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in einer Region zu gewährleisten. Während regenerative Regionalentwicklung sich auf die Schaffung einer nachhaltigen Basis für die Entwicklung konzentriert, zielt resiliente Regionalentwicklung darauf ab, die Widerstandsfähigkeit einer Region gegenüber Störungen zu stärken. Beide Konzepte ergänzen sich jedoch, da eine regenerative Entwicklung auch die Grundlage für die Resilienz einer Region bilden kann.

2.2 Von der klassischen Regionalentwicklung über Nachhaltigkeit und Resilienz zu einem regenerativen Ansatz

Der regenerative Ansatz in der Regionalentwicklung repräsentiert eine Herangehensweise, die über die klassische Regionalentwicklung hinausgeht. Er konzentriert sich nicht nur auf die Schaffung nachhaltigerer, widerstandsfähigerer Gemeinschaften und Lebensumfelder, sondern versucht auch, die regionale Qualität in all ihren Facetten (Lebensqualität, Naturraum, Daseinsvorsorge etc.) zu verbessern.

Die klassische Regionalentwicklung definiert sich folgendermaßen: „Die Aufgaben der Regionalentwicklung orientieren sich an einer nachhaltigen Raumplanung. Hierbei sollen

die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang gebracht werden und zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung führen.“

(Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/planungsinstrumente/umweltschonende-raumplanung/regionalentwicklung-ein-teil-der-umweltschonenden#nachhaltige-regionalentwicklung>, abgerufen am 17.04.2024)

Wie aus der Beschreibung hervorgeht, wird hier bereits ein nachhaltiger Ansatz verfolgt – in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Zielsetzung ist dabei, einen Ausgleich zwischen diesen verschiedenen Ansprüchen zu erhalten, d.h. dass z.B. eine wirtschaftliche Stärkung der Region nicht zulasten der Umwelt und/oder der Gesellschaft gehen soll.

Diese Vorgehensweise betrachtet jedoch nur die Gegenwart und eine Wunschperspektive, man reagiert auf Missstände und festgestellte Handlungsbedarfe, um die Region optimal weiterzuentwickeln.

Einen umfassenderen Blick wirft die resiliente Regionalentwicklung auf die Zukunftsfähigkeit. Hier geht es nicht mehr nur um nachhaltiges Handeln, sondern es wird zugleich mit bedacht, wie die Region proaktiv tätig werden kann, um krisensicher aufgestellt zu sein. Die Herausforderungen, bei denen resilientes Denken notwendig ist, sind vielfältig: Von zunehmenden Unwetterereignissen über die Verschlechterung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum (Einzelhandel, medizinische Versorgung) bis hin zum gesellschaftlichen Wandel – was kann eine Region vorbeugend tun, um gegen erwartbare Krisen gewappnet zu sein?

Noch einen Schritt weiter geht die regenerative Regionalentwicklung: Nicht jede Krise ist abwendbar; und auch wenn die Region ein entsprechendes Krisenmanagement vorhält, ist das Ergebnis im besten Fall ein Erreichen des Zustandes vor der Krise. In der regenerativen Regionalentwicklung möchte man jedoch eine Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Räume der Region erzielen. Dies kann und muss durch eine stetige und enge Einbindung nicht nur der entwickelnden Akteure und Stakeholder, sondern auch der Bevölkerung erfolgen.

Ein regenerativer Ansatz kann in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern der Region zum Tragen kommen, z.B. in Bereichen der Daseinsvorsorge und Lebensqualität.

Regeneratives Handeln in der Regionalentwicklung kann wie folgt aussehen:



- Erstellen von Leitbildern und Aktionsplänen auf Basis einer umfassenden Analyse der Handlungsbedarfe
- Bildung und Bewusstseinsbildung, um die Gemeinschaft über die Notwendigkeit regenerativen Handelns zu informieren und zu eigener Initiative zu motivieren
- Umsetzung von regenerativen (Pilot-)Projekten mit Strahlkraft über die Region hinaus
- Förderung von Projektideen aus der Bevölkerung, die eine regenerative Zielsetzung beinhalten, d.h. Projektideen zu realisieren, die den Projektort in einen besseren Zustand versetzen, als er allein nur durch die Zielerreichung des Projektes versetzt würde. Also die Generierung eines zusätzlichen Mehrwerts.

Der regenerative Ansatz in der Regionalentwicklung strebt an, die Region als Ganzes zu erneuern und zu revitalisieren, um langfristigen Wohlstand und Resilienz sowie eine zukunftssträchtige Verbesserung der regionalen Räume zu schaffen. Dies erfordert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Bürgern und Unternehmen sowie Fach- und Förderstellen, um eine nachhaltige Zukunft für alle zu gestalten.

3. ARGE Regionalimpuls: Regionalität im europäischen Kontext

Dass interkommunale Kooperation nicht heißen muss, die eigene Identität aufzugeben, sondern vielmehr einen Gewinn darstellt, haben die vielen Integrierten Ländlichen Entwicklungen längst bewiesen. Die Herausforderungen der heutigen Zeit, die immer komplexer werden, können oft nur mehr gemeinsam bewältigt werden.

Die Kommunen im ostbayerischen Raum sind häufig nicht nur erfahren in der regionalen interkommunalen Zusammenarbeit, sondern auch in der grenzüberschreitenden Partnerschaft mit Tschechien, haben also bereits gewisse Schwellenängste hinsichtlich Sprach- und interkultureller Barrieren über Bord geworfen.

All den kooperationswilligen Kommunen ist gemein, dass sie erkannt haben, wie wichtig die Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Potenziale ist, ob direkt in der Region oder transnational.

Die ARGE Regionalimpuls möchte diese Geisteshaltung noch um einen Schritt erweitern. Auch wenn die Gebietskulisse der ARGE nicht topografisch zusammenhängend ist, aber man dennoch eng zusammenarbeitet, so möchte man sich gleichermaßen überregional nicht nur mehr mit den direkten Nachbarn, sondern mit Partnern in ganz Europa austauschen, mit der Zielsetzung, dass der gegenseitige Gedankenaustausch und Wissenstransfer über Ländergrenzen hinweg eine zukunftssträchtige Transformation aller Partner begünstigen kann.

3.1. Die Ziele europäischer Kohäsionspolitik am Beispiel ARGE-relevanter Interreg-Programme: Europäische Prioritätsachsen

Die „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) bzw. „Interreg“ ist seit den 1990er Jahren ein wichtiger Bestandteil der europäischen Kohäsions- bzw. Regionalpolitik mit dem Ziel einer engeren strategischen und praktischen Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg und einem dadurch verbesserten sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt.

Für die Förderperiode 2021-2027 hat man sich auf folgende Prioritätsachsen verständigt, die sich in programmspezifischer Modifizierung in allen Interreg-Bereichen widerspiegeln:

- ❖ Intelligenteres Europa – innovativer und intelligenter wirtschaftlicher Wandel
- ❖ Grüneres, CO₂-armes Europa
- ❖ Stärker vernetztes Europa – Mobilität und regionale IKT-Konnektivität

- ❖ Sozialeres Europa – Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte
- ❖ Bürgernäheres Europa – nachhaltige und integrierte Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengegenden durch lokale Initiativen

(vgl. <https://www.eu2020.de/eu2020-de/aktuelles/pressemitteilungen/sozialen-und-territorialen-zusammenhalt-eu/2422780> , abgerufen am 17.04.2024)

3.1.1 Interreg A (grenzüberschreitend): Bayern-Tschechien

Das wohl in der Region bekannteste Programm, bei dem einige Kommunen der ARGE bereits Erfahrungen sammeln konnten (z.B. Projekt „Gunthersteig“ „Böhmerwald früher und heute“ – beides Zwiesel, Bayerisch-Böhmischer Kulturherbst - Viechtach), ist das Programm Bayern-Tschechien.

In der Programmperiode 2021-2027 sind in Anlehnung an die europäischen Prioritätsachsen folgende Förderbereiche und Handlungsziele definiert:

- ❖ Forschung und Wissenstransfer
Ziel: Entwicklung und Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien
- ❖ Anpassung an den Klimawandel und Umweltschutz
Ziel: Förderung der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenprävention
- ❖ Bildung
Ziel: Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiven und hochwertigen Bildungs-Dienstleistungen sowie lebenslanges Lernen
- ❖ Kultur und nachhaltiger Tourismus
Ziel: Stärkung der Rolle, die Kultur und nachhaltiger Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Inklusion und die soziale Innovation spielen
- ❖ Bessere Interreg Governance
Ziel: Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen und Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen

(siehe: <https://www.by-cz.eu/programm/foerderschwerpunkte/>, abgerufen am 04.03.2024)

Im Bereich „Kultur und nachhaltiger Tourismus“ wurde seitens der ARGE Regionalimpuls in den vergangenen Monaten folgendes Projektvorhaben sondiert:

Interreg BY-CZ 2021-2027, Projektvorhaben: „Digitale Informationssysteme“

Antragstellung der ARGE-Kommunen in Kooperation mit bayerischen und tschechischen Partnern.

Vorgesehene Projektinhalte, die zur Etablierung einer grenzüberschreitenden Tourismus- und Kulturregion (einheitliches Erscheinungsbild nach Innen und Außen, Beitrag zur Imagebildung „Region Bayern-Böhmen“) beitragen:

- Digitale Infoscreens (Bürger- und Gästeinformation)
- Innerörtliche Beschilderung
- Innergebäudliche Beschilderung
- Ortseingangstafeln

3.1.2 Interreg B (transnational): Die Programmräume Alpenraum und Donauraum

Zwei weitere relevante Förderprogramme auf transnationaler Ebene sind das Alpenraum- und Donauraumprogramm. Bei beiden befindet sich die ARGE Regionalimpuls innerhalb des Fördergebiets. Die Programmprioritäten orientieren sich ebenfalls eng an den Leitlinien der Europäischen Kohäsionspolitik:

- ❖ Innovation und Digitalisierung (Alpenraum) bzw. ein intelligenterer Donauraum
- ❖ CO₂-Neutralität, Ressourcensensibilität, Klimaresilienz (Alpenraum) bzw. ein grünerer Donauraum
- ❖ Sozialerer Donauraum
- ❖ Bessere Governance in beiden Programmräumen

(siehe

https://www.interreg.de/INTERREG2021/DE/Foerderung/SechsProgrammaeume/sechs-programmaeume_node.html, abgerufen am 29.02.2024)



Da die Kommunen der ARGE Regionalimpuls aufgrund ihres regenerativen Schwerpunktes eine klimaangepasste Regionalentwicklung stets im Blick haben, spiegelt die Zielrichtung der beiden Programmräume sehr stark das wider, was die 5 ARGE-Mitglieder im Hinblick auf eine zukunftssträchtige Ausrichtung ebenfalls bewegt.

Interreg Alpenraum/Donauraum 2021-2027

Vertreter der ARGE Regionalimpuls befinden sich im Austausch mit den nationalen Kontaktstellen im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (Alpenraum) bzw. im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (Donauraum) sowie der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn e.V. als regionaler Interreg-Ansprechpartner in Freyung.

3.1.3 Interreg C (transregional): Interreg Europe und URBACT

Im Gegensatz zu den Programmen in Interreg A und B konzentrieren sich die transregionalen Angebote von Interreg C primär aus Wissens- und Erfahrungsaustausch und gemeinsame Ideenfindung für Lösungsansätze gemeinsamer oder ähnlicher Herausforderungen. Eine Umsetzung im Sinne von investiven Maßnahmen ist innerhalb der Förderkulisse gar nicht oder nur im Sinne von kleineren Pilotaktionen möglich.

Bei Interreg Europe finden sich 6 Oberziele, die ebenfalls den Horizont der aktuellen Europäischen Kohäsionspolitik abdecken:

- ❖ Intelligenteres Europa
- ❖ Grüneres Europa
- ❖ Besser vernetztes Europa
- ❖ Sozialeres Europa
- ❖ Bürgernähe
- ❖ Bessere regionale Governance

(siehe: <https://www.interregeurope.eu/facts-and-figures>, abgerufen am 09.04.2024)

Die ARGE-Mitglieder beschäftigen sich im Hinblick auf eine zukunftssichere Entwicklung auch mit der künftigen Gestaltung ihrer kommunalen Verwaltungen – wie können sie noch bürgernäher werden, ohne überlastet zu sein, welche Verwaltungskapazitäten müssen ggf. neu geschaffen werden, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden?



Stellvertretend für die ARGE hat die Stadt Viechtach im Sommer 2023 zusammen mit dem Lead Partner Rumänien und weiteren Projektpartnern einen diesbezüglichen Förderantrag bei Interreg Europe gestellt. Falls das Projekt bewilligt wird, sollen die Erkenntnisse aus dem Transferprozess von Wissen und Ideen auch modellhaft für die weiteren ARGE-Kommunen nutzbar sein.

Interreg Europe 2021-2027

Projektantrag „Ad_Cap4Good-Gov“ zum spezifischen Ziel „Bessere Governance“

Projektpartner: Gebietskörperschaften und Verwaltungen aus Rumänien (Lead Partner), Belgien, Italien, Spanien, Lettland und Deutschland

Projektbeschreibung (Aus dem englischen Originalantrag übersetzt):

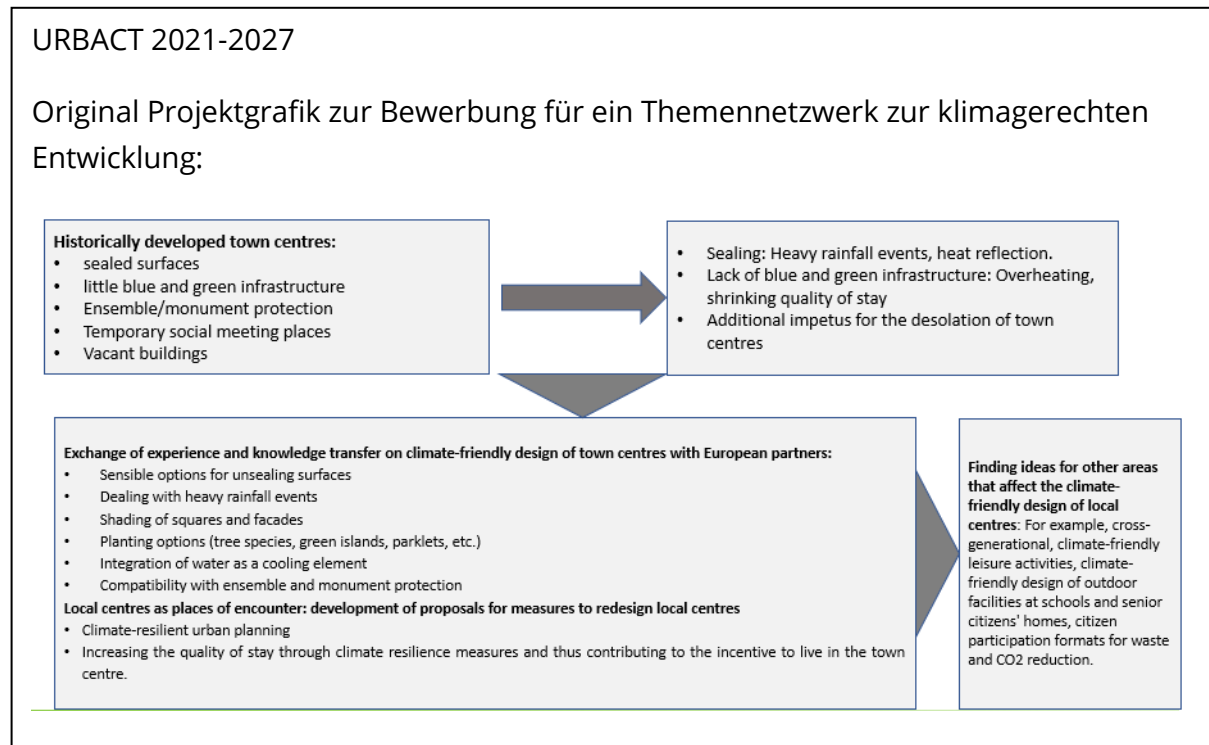
„Förderung von Instrumenten zur Unterstützung von Governance-Prozessen auf lokaler Ebene sowie Bewusstseinsbildung zu notwendigen Bedingungen für eine offene, partizipative, inklusive und verantwortungsvolle Governance. Ziel ist eine partizipatorische, integrative und verantwortungsvolle Verwaltung, die in der Lage ist, qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu erbringen, die den sich wandelnden Bedürfnissen der Bürger entsprechen. Das Projekt konzentriert sich auf die Analyse der Elemente der Verwaltungskapazität und ihrer Auswirkungen sowie auf die Erbringung von Dienstleistungen und die Erreichung der strategischen Entwicklungsziele, die Behebung von Kapazitätsengpässen durch Kapazitätsaufbau zum Wohle der Bürger.“

(Bewilligt im Dezember 2023, Projektstart im 2. Quartal 2024)

Ein weiteres Programm zum Wissensaustausch und einer transregionalen kooperativen Lösungsfindung für definierte Problemstellungen ist URBACT, ein Förderinstrument zur nachhaltigen, integrierten Stadtentwicklung für Städte und Gemeinden jeglicher Größe. In thematischen Netzwerken (8-10 Partner) wird über 2,5 Jahre auf lokaler und kontinentaler Ebene an der gemeinsamen Fragestellung gearbeitet, im Ergebnis steht dann ein transregionales integriertes kommunales Handlungskonzept.

Die ARGE-Mitglieder Ruhmannsfelden und Viechtach haben sich im März 2024 zusammen mit Partnern aus Spanien (Leadpartner), Italien, Griechenland, Portugal und Mazedonien um die Umsetzung eines Netzwerks zur klimagerechten Innenentwicklung/Ortskernentwicklung beworben, auch hier mit der Zielsetzung, gewonnene Erkenntnisse auf die gesamte ARGE Regionalimpuls übertragen zu können.

Die ARGE Regionalimpuls ist bei Projektbewilligung als Stakeholder Mitglied in der lokalen Aktionsgruppe.



Selbstverständlich sollten, über die erwähnten Förder- und Kooperationsmöglichkeiten hinaus, alle Optionen einer interkommunalen Zusammenarbeit auf EU- und Europaebene angestrebt und, je nach inhaltlicher Ausrichtung, im Rahmen der Fördermittelakquise angestrebt werden.

3.2 Relevanz für den Ländlichen Raum im Bereich der Klimaadaptation

Einflüsse auf die regionale Entwicklung sind oft nicht begrenzt auf das nähere Umfeld der Region. Immer mehr geschieht auf nationaler, kontinentaler oder globaler Ebene und kann ausschließlich mit den eigenen Erfahrungswerten weder kompensiert noch bewältigt werden.

Denkt man an den Klimawandel, so kann der Bayerische Wald auf wenig Erfahrungswerte hinsichtlich langer Hitze- und Trockenperioden oder Starkregenereignisse zurückgreifen, da dies bis vor kurzem hier kaum aufgetreten ist. Regionen im Süden Europas dagegen sind in dieser Hinsicht erfahren und haben im Laufe der Zeit bereits Strategien (z.B. hinsichtlich der Gestaltung von Ortszentren) entwickelt, die dafür sorgen, diesen



Ereignissen nicht mehr handlungsunfähig ausgeliefert zu sein. Hier sieht die ARGE Regionalimpuls eine große Chance im Erfahrungs- und Wissenstransfer, um den Ländlichen Raum zu stärken und im Idealfall nicht nur Lösungen als Reaktion auf Herausforderungen, sondern auch gemeinsam mit europäischen Partnern Leitlinien zum proaktiven Handeln zu entwickeln.

Ein Blick in den GAK-Rahmenplan 2023-26 zeigt hinsichtlich der Zielsetzung für die Integrierte Ländliche Entwicklung eine enge inhaltliche Vernetzung zu den Förderschwerpunkten der Interreg-Programme. Auch hier ist Klimaadaptation und Klimaschutz von hoher Priorität.

3.3 Bezug zu Resilienz und Regeneration

Eine resiliente ländliche Entwicklung ist bereits seit Gründung der ursprünglich beabsichtigten „ILE Pfahl“ (siehe nächstes Kapitel) ein zentrales Thema der ARGE Regionalimpuls. Darüber hinaus möchte man – wie bereits weiter oben ausführlich erläutert – im weiteren Handeln auch stets das Ziel eines regenerativen Ansatzes mit berücksichtigen, was letztendlich zum einen bedeutet, nicht mehr nur auf Herausforderungen zu reagieren, sondern bereits frühzeitig zukunftssichere Strategien in den einzelnen Handlungsfeldern zu entwickeln. Zum anderen, bei Maßnahmen und Projekten stets zu prüfen, inwiefern der Status Quo für die Lebensqualität und Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger der Region, für den Natur- und Kultursowie den Wirtschaftsraum nicht nur vor Verschlechterung bewahrt, sondern verbessert werden kann. Hier ergänzen die Ziele der europäischen Kohäsionspolitik bzw. der verschiedenen Interreg-Programme die Bestrebungen der interkommunalen Entwicklung auf regionaler Ebene und bieten zusätzlichen Erfahrungseintrag aufgrund des intensiven Austauschs auf Augenhöhe mit europäischen Partnern sowie nicht zuletzt auch erweiterte finanzielle Handlungsspielräume durch gute Förderquoten.

3.4 Zusammenfassung und Leitbild

Die ARGE Regionalimpuls versteht sich als Impulsgeber für eine resiliente und regenerative Entwicklung ihrer Mitgliedskommunen und der umgebenden Region. Die gegenwärtigen und künftigen Maßnahmen leisten einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in der ARGE, zur Klimaadaptation und damit zur zukunftsträchtigen Sicherung der Lebensqualität, zu Belangen der Nachhaltigkeit wie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, zu Wirtschaft und Digitalisierung sowie zur Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des demografischen Wandels.



In ausgewählten Projekten strebt die ARGE durch interkommunale, regionale und grenzüberschreitende Kooperationen und europäische Netzwerke eine nachhaltige Transformation an, um gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Dieser ganzheitliche Ansatz soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen auf allen Ebenen die Region stärken und innovative Strategien für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft fördern.

4. Die ARGE Regionalimpuls

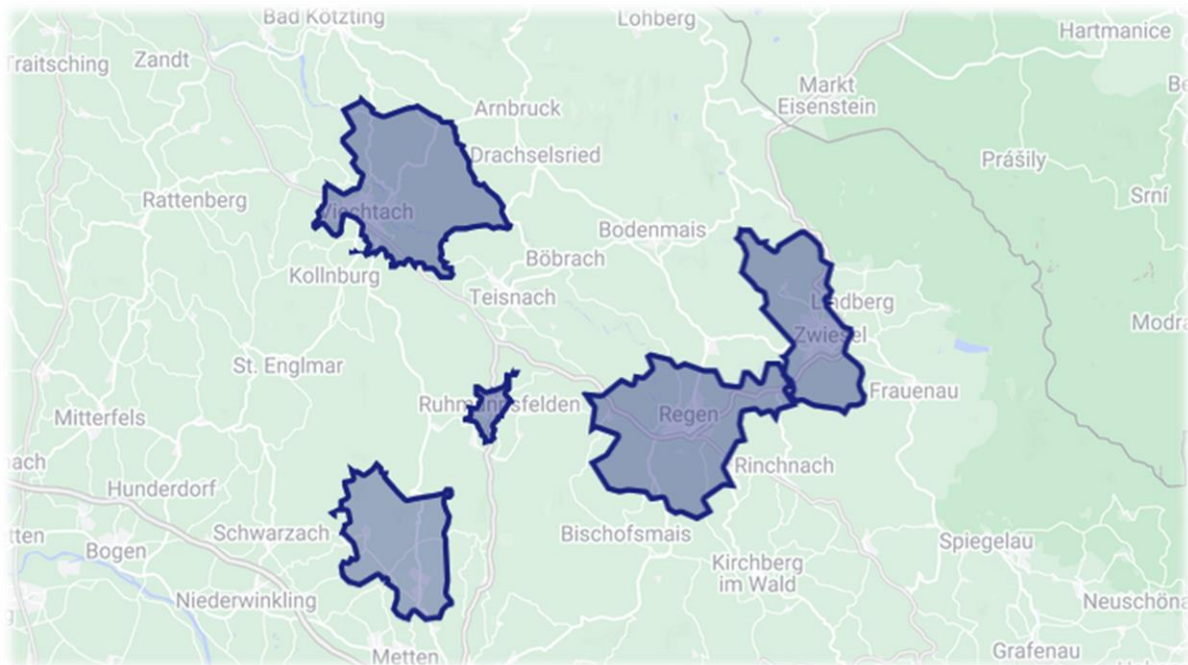


Abbildung 1: Übersichtskarte ARGE Regionalimpuls, eigene Darstellung; Quelle: Google Maps

Die ARGE Regionalimpuls ist ein interkommunaler Zusammenschluss in Form einer Arbeitsgemeinschaft (daher ARGE) mit insgesamt rund 35.000 Einwohnern, gelegen im Kern des Bayerischen Waldes, nahe der Grenze zu Tschechien. Die Arbeitsgemeinschaft besteht in dieser Form seit 2022; ihr gehören an: Die Kreisstadt Regen, die Städte Viachtach und Zwiesel und der Markt Ruhmannsfelden (alle Landkreis Regen), sowie die Gemeinde Bernried (Landkreis Deggendorf).

Tabelle: Einwohnerzahl gem. amtlicher "Statistik kommunal 2022"

Bernried (Lkr. DEG)	4761
Regen (Lkr. REG)	11005
Ruhmannsfelden (Lkr. REG)	2014
Viachtach (Lkr. REG)	8585
Zwiesel (Lkr. REG)	9045
gesamt	35410

4.1 Entstehung der ARGE und Kurzporträts ihrer Mitgliedskommunen

4.1.1 Entstehung

Die Kommunen Bernried, Ruhmannsfelden und Viechtach gehörten bis Ende 2021 der ILE Donau-Wald an. Seit 2013 hatten sich in dieser Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) insgesamt 14 Kommunen aus den Landkreisen Deggendorf und Regen zusammengeschlossen. Die Heterogenität der Mitgliedskommunen aus Donaauraum und Bayerwald hatte schlussendlich dazu geführt, dass sich die Gemeinden entschlossen haben, neue Kooperationen zu bilden, in denen größere thematische Synergien herrschen.

Da man aber seitens dieser Kommunen ein großer Fürsprecher interkommunaler Zusammenarbeit ist, plante man den Zusammenschluss als kleinere, neue Kommunalallianz mit dem Namen ILE Pfahl. Gemeinsam mit der Stadt Regen, die bis dorthin noch keinem interkommunalen Verbund angehörte, leitete man in der ersten Jahreshälfte 2022 alle nötigen Schritte zur Gründung in die Wege. Da die Umsetzung einer Integrierten Ländlichen Entwicklung aufgrund verschiedener Umstände kurzfristig nicht realisiert werden konnte, entschied man sich zu einer Kooperation auf Basis einer einfachen Arbeitsgemeinschaft nach Art. 4, Komm ZG. Mit der Stadt Zwiesel fand sich Ende 2022 ein weiterer Partner, so dass seither 5 Kommunen die ARGE (ARbeitsGEMEinschaft) Regionalimpuls bilden.

4.1.2 Kurzporträts

Stadt Regen

Regen ist Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises und staatlich anerkannter Luftkurort. Die Stadt wurde nach dem sie durchfließenden Fluss benannt und besteht heute aus insgesamt 57 Gemeindeteilen. Historisch betrachtet, geht Regen auf eine Gründung des Klosters Rinnach zurück und hatte seit dem Mittelalter eine große Bedeutung als Marktort.

Regen ist Sitz des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums und Veranstaltungsort des überregional bekannten Pichelsteinerfestes. Zudem ist die Stadt seit 1960 Bundeswehrstandort.

Regen ist mit den Bundesstraßen B11 und B85 sowie der Waldbahnlinie Plattling-Bayerisch Eisenstein verkehrlich gut erschlossen, das spiegelt sich auch in der Größe und Anzahl der ansässigen Gewerbebetriebe wider. Insgesamt existieren in Regen über 7000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Die Kreisstadt ist Sitz einer Vielzahl von öffentlichen Einrichtungen, u.a. dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und bietet ein umfangreiches Angebot an Schularten und Erwachsenenbildung sowie Freizeiteinrichtungen.

Motivation zur interkommunalen Zusammenarbeit:

„Im Gebiet unserer ARGE leben über 30.000 Bürgerinnen und Bürger. Mit unserer Zusammenarbeit möchten wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern. Wir möchten Ideen fördern, Unternehmen stärken und in eine gesunde und zukunftsfähige Gesellschaft investieren. Gleichzeitig möchten wir Impulsgeber für die gesamte Region sein und werden unsere Erkenntnisse und Projekte immer auch anderen Kommunen anbieten.“

(Andreas Kroner, Erster Bürgermeister Stadt Regen)

Stadt Viechtach

Viechtach liegt ebenfalls am Ufer des Schwarzen Regens sowie am Höhenzug des Quarzriiffs „Pfahl“. Der staatlich anerkannte Luftkurort setzt sich aus 94 Gemeindeteilen zusammen. Wie Regen hat auch Viechtach eine Ortsgeschichte, die weit in das Mittelalter zurückreicht. Der Ort war wichtige Markt- und Gerichtstätte sowie ein Zentrum der Weberei und des Quarzabbaus.

Nach ihrer Reaktivierung verbindet die Bahnlinie Viechtach-Gotteszell den Ort mit der Hauptlinie Plattling-Bayerisch Eisenstein, zudem führt die Bundesstraße 85 direkt an Viechtach vorbei.

Eine Vielzahl an Gewerbebetrieben, die Arberlandklinik sowie eine starke touristische Infrastruktur sorgen für über 6000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vor Ort. Aufgrund der Behördenverlagerung ist in Viechtach ein Grundsteuerfinanzamt angesiedelt, darüber hinaus ist Viechtach Sitz der Zentralen Bayerischen Bußgeldstelle und eines Amtsgerichts.

Viechtach ist bekannt als kulturelles Zentrum des Bayerischen Waldes mit einer hohen Dichte an Veranstaltungsstätten und -terminen.

Motivation zur interkommunalen Zusammenarbeit:

„Die ARGE Regionalimpuls ist der Zusammenschluss der Willigen. Wir wollen und wir werden Diskussionen klein und zielführend halten, um Projekte zu initiieren, die beim Bürger ankommen. Mit der REGioCard haben wir ein erstes Projekt mit überörtlicher Strahlkraft angestoßen und arbeiten an weiteren Maßnahmen, die unseren Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen werden.“

(Franz Wittmann, Erster Bürgermeister Stadt Viechtach)

Stadt Zwiesel

Die „Glasstadt“ Zwiesel besteht aus 11 Gemeindeteilen. Erste Siedlungstätigkeiten gingen wohl auf die Goldgewinnung im heutigen Gemeindegebiet zurück, später hatte der Ort eine große Bedeutung als Umschlagplatz an einem der Handelswege von Bayern nach Böhmen.

Der Ortsname leitet sich von einer Flussgabelung (mittelhochdeutsch: „Zwisel“) her, die Stadt liegt am Zusammenfluss des Kleinen und Großen Regen.

Seit dem 19. Jahrhundert prägte die Glasindustrie die Stadt, auch heute ist u.a. die Glasfachschule von hohem Renommee. Ebenso ist der Tourismus für den staatlich anerkannten Luftkurort von großer Bedeutung.

Die ideale Verkehrsinfrastruktur mit Anbindung an die Bundesstraßen 11 und 85 sowie die Waldbahn nach Plattling und Bayerisch Eisenstein macht Zwiesel als Wirtschaftsstandort attraktiv, es existieren rund 4000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Im Zuge der Behördenverlagerung wurde Zwiesel Dienststelle des Bayerischen Landesamts für Steuern. In der Stadt befindet sich zudem die Arberlandklinik Zwiesel.

Der Bayerische Wald-Verein für Kultur, Heimat- und Volkstumspflege, Naturschutz, Landschaftspflege und Wandern mit rund 20.000 Mitgliedern hat seinen Sitz ebenfalls in Zwiesel.

Motivation zur interkommunalen Zusammenarbeit:

„Die Zeit des Kirchturmdenkens ist vorbei. Die ARGE Regionalimpuls geht einen neuen Weg in der interkommunalen Zusammenarbeit. Nicht mehr eine direkte Nachbarschaft ist das wichtigste, sondern die gleiche Motivation: Wir möchten die Lebensqualität steigern und uns zukunftssträftig positionieren. Die Vielschichtigkeit der dabei zu betrachtenden Handlungsfelder legt nahe, sich gemeindeübergreifend damit zu beschäftigen und gemeinsam Wege und Lösungen zu finden.“

(Karl-Heinz Eppinger, Erster Bürgermeister Stadt Zwiesel)

Markt Ruhmannsfelden

Ruhmannsfelden kann auf eine über 900-jährige Geschichte zurückblicken, die mit einem Burgenstandort begann, bevor sich der Ort zu einer Marktstätte entwickelte, die im Laufe der Jahrhunderte mehreren Klöstern zugeordnet war.

Der staatlich anerkannte Erholungsort liegt im Teisnachtal und verfügt über 14 Gemeindeteile.

Ruhmannsfelden liegt direkt an der B11 und hat einen Haltepunkt an der Bahnstrecke Viechtach-Gotteszell.

Die Marktgemeinde zählt rund 800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort. Tourismus ist von einer nicht unerheblichen Relevanz, insbesondere ist Ruhmannsfelden auch für die Urlaubsgäste (und gleichermaßen für Einheimische) aus den umliegenden Orten von großer Bedeutung, da der Ort trotz seiner geringen Größe ein umfassendes Angebot der Nahversorgung und Daseinsvorsorge – vom Einzelhandel über Gastronomie bis zur medizinischen Versorgung – vorhält.

Eine Besonderheit ist die jahrhundertelange Tradition der Blaudruckerei, die bis heute fortgeführt wird.

Motivation zur interkommunalen Zusammenarbeit:

„Wir leben in einer gemeinsamen Region, in der die Kommunen vor gleichartigen Herausforderungen stehen. In der ARGE Regionalimpuls haben sich die Partner zusammengefunden, die diese Probleme aktiv angehen wollen und bereit sind Lösungen zu finden. Die Größe der Kommune ist dabei zweitrangig – ein Leerstand ist ein Leerstand, ein fehlender Arzt ist hier und da ein Problem – wichtig ist die Bereitschaft aktiv zu werden. Und diese Bereitschaft gibt es in Regen, Zwiesel, Viechtach, Bernried und Ruhmannsfelden gleichermaßen.“

(Werner Troiber, Erster Bürgermeister Markt Ruhmannsfelden)

Gemeinde Bernried

Bernried ist die einzige ARGE-Mitgliedskommune aus dem Landkreis Deggendorf. Die Endung des Ortsnamens deutet auf eine alte Rodungsinsel („Ried“) hin, die wohl von einem „Penno“ gegründet wurde.

Die Gemeinde hat insgesamt 96 Ortsteile, die Gemeindeverwaltung befindet sich nicht im Hauptort, sondern im Ortsteil Birket.

Bekannteste Sehenswürdigkeit der Gemeinde ist das Schloss Egg, eine ehemalige mittelalterliche Wehranlage, die im 19. Jahrhundert im romantischen Stil umgebaut wurde.

Als Mitglied der Ferienregion Hirschenstein ist Bernried wichtiger Akteur im Tourismus, zusammen mit anderen Branchen bietet die Gemeinde rund 300 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Überregional erreichbar ist die Gemeinde über die Autobahnen A3 und A92, über die Ausfahrten Bernried bzw. Deggendorf.

Motivation zur interkommunalen Zusammenarbeit:

„Die Stärke einer interkommunalen Gemeinschaft liegt darin, Synergieeffekte zu nutzen, nicht zuletzt im Bereich der kommunalen Verwaltung. Durch eine enge Zusammenarbeit unserer Verwaltungen können wir in Zukunft effizienter, ressourcenschonender, schneller und bürgernäher agieren.“

(Stefan Achatz, Erster Bürgermeister Gemeinde Bernried)

4.2 Analyse regionaler Entwicklungskonzepte

Wie bereits in der Einleitung zum Integrierten Entwicklungskonzept der ARGE Regionalimpuls erläutert, möchte man die Synergie zu den bereits bestehenden Strategiepapieren nutzen, um einerseits Doppelstrukturen zu vermeiden, andererseits auch die Chance aufzugreifen, einen umfassenden Blick auf die Region zu werfen. Da die ARGE Regionalimpuls kein geografisch zusammenhängendes Gebiet aufweist, erscheint es sogar als unerlässlich, Analysen heranzuziehen, die sich auf ein größerflächiges Untersuchungsgebiet beziehen.

Die regionalen Entwicklungskonzepte wurden unter Berücksichtigung folgender Parameter gesichtet:

- Soziale Nachhaltigkeit
- Ökonomische Nachhaltigkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Resiliente Landentwicklung
- Regenerative Aspekte

Untersucht wurden die jeweils beschriebenen Ausgangslagen der LAG-Gebiete hinsichtlich räumlicher, demographischer, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

4.2.1 LES LAG Arberland e.V. und LES LAG Landkreis Deggendorf e.V.

Beide Lokale Entwicklungsstrategien (LES) sind als Grundlagenkonzepte für die neue LEADER-Förderperiode 2023-2027 erstellt wurden. Neben LEADER-spezifischen Kapiteln beschäftigen sich beide Papiere mit der Ausgangslage im Projektgebiet (LAG Arberland und LAG Deggendorf jeweils deckungsgleich mit den Landkreisen Regen und Deggendorf) und leiten daraus eine SWOT-Analyse ab.

Ausgewählte, für das ARGE-Gebiet relevante Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus den Strategien werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt:

Stärken (siehe LES DEG, S. 36-39, LES Arberland S. 41/42)
Demografische Entwicklung in beiden Landkreisen relativ stabil bzw. die Prognose des starken Bevölkerungsrückgangs ist nicht in dem hohen Maße eingetroffen
Bevölkerung identifiziert sich mit ihrer Heimat (insbesondere dem Kultur- und Naturraum), hohes Bürgerengagement (Ehrenamt)
Naturraum und gut ausgebaute Tourismus-/Freizeitinfrastruktur generieren eine hohe Nachfrage (Naherholung und Übernachtungstourismus)
Bewusstsein hinsichtlich Klimawandel, erste Bestrebungen erkennbar (Erneuerbare Energien, tour. Infrastruktur)
Innovative, gut vernetzte Wirtschafts- und Hochschullandschaft, Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten
Hoher Stellenwert der Landwirtschaft, Initiativen zur Regionalvermarktung/regionalen Produkten
Gute Verkehrsanbindung für Individualverkehr

Schwächen (siehe LES DEG, S. 36-39, LES Arberland S. 42/43)
Nachhaltige Besetzung von Vereinsvorständen nicht gesichert
Fach- und Arbeitskräftemangel
Netzabdeckung und Breitbandversorgung
Geringer finanzieller Spielraum in vielen Kommunen, mit Auswirkungen v.a. im Bereich Jugend und Kultur
Fördermittelberatung für Kommunen kaum vorhanden
Ausdünnende Nahversorgung (inkl. Schulen vor Ort) und medizinische Versorgung
Verbesserungsfähiges Bewusstsein für hochwertige regionale Lebensmittel (einheimische Bevölkerung und Tourismus)
Flächenverfügbarkeit
Unzureichender ÖPNV



Chancen (siehe LES DEG, S. 36-39, LES Arberland S. 43/44)
Generationsübergreifendes Miteinander
Kulturelle Vielfalt als Alleinstellungsmerkmal und Identitätsstiftung
Neue Arbeitsmodelle, digitale Arbeitsmöglichkeiten - Potenzialnutzung der digitalen Stakeholder in der Region (THD, VHS Arberland)
Kommunikation beruflicher Möglichkeiten in der Region zur Bindung/Zurückholung junger Arbeitnehmer
Etablierte Tourismusdestinationen („Marken“) und attraktive Landschaften
Regionale Produkte als Wirtschaftsmotor, aber auch zur Identitätsstiftung
Bewusstseinsbildung bzgl. Umwelt, Natur, Klima auf Basis bestehender signifikanter Naturverbundenheit
Mobilitätsangebote initiieren, ausbauen bzw. gezielt vermarkten

Herausforderungen und Risiken (siehe LES DEG, S. 36-39, LES Arberland S. 44/45)
Klimawandel und -anpassung
Vulnerabilität von Branchen (Land- und Forstwirtschaft, Tourismus)
Heterogene Verteilung des Tourismus in der Fläche – mangelnde Besucherlenkung
Bevölkerungsabwanderung in die Zentren
Periphere Lage, dadurch Schwierigkeiten u.a. in der Breitbanderschließung und im ÖPNV, da Messgrößen nicht vergleichbar mit urbanen Räumen
Schlechte finanzielle Lage in den Kommunen bedroht stabile Entwicklung, nicht zuletzt hinsichtlich Familienfreundlichkeit

Bedeutung für die Entwicklung der ARGE	
Entwicklungsbereiche	Abgeleitete Ziele für die ARGE Regionalimpuls
Nachhaltigkeit	
Stärken nutzen	Förderung nachhaltiger Projekte im Tourismus, Bewusstseinsbildung für regionale Produkte.
Chancen nutzen	Ausbau erneuerbarer Energien, nachhaltige Mobilitätsangebote initiieren.
Resilienz	
Schwächen beheben	Stärkung der Nahversorgung und medizinischen Versorgung zur Krisenbewältigung.
Chancen nutzen	Generationsübergreifendes Miteinander fördern, digitale Arbeitsmöglichkeiten ausbauen.
Regenerative Aspekte	
Nachhaltige Entwicklung fördern	Integration von Jugend und Kultur trotz begrenzter Mittel.
Naherholungs- und Urlaubsdestination regenerativ gestalten	Gezielte Besucherlenkung, Förderung regionaler Produkte und Umweltbewusstsein.

4.2.2 Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald-Šumava 2020+

Dieses Strategiedokument aus dem Jahre 2021 beschreibt die Zielrichtungen der Entwicklung im Bayerisch-Böhmischen Grenzraum und gibt hierzu Handlungsempfehlungen für insgesamt sechs Handlungsfelder, die in der grenzübergreifenden Betrachtung als wichtig und zukunftssträftig erachtet werden.

Der Untersuchungsraum, auf den sich die Strategie bezieht, umfasst auf bayerischer Seite Teile der grenznahen Regierungsbezirke von Niederbayern und der Oberpfalz; im Kern die Landkreise Cham, Passau, Regen, Deggendorf, Rottal-Inn, Straubing-Bogen, Freyung-Grafenau sowie die kreisfreien Städte Passau und Straubing. Auf tschechischer Seite enthält der Untersuchungsraum die an Bayern angrenzenden Kreise (Kraje) Pilsen und Südböhmen.



Abbildung 2: Untersuchungsraum, Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald – Šumava 2020+, S. 8

Da die ARGE Regionalimpuls inmitten des genannten Untersuchungsgebiets liegt, soll auch dieses Dokument hinsichtlich der Stärken und Schwächen in den dort aufgeführten Handlungsfeldern zur Analyse herangezogen werden. Auf die Bereiche „Chancen“ und „Herausforderungen“ wurde in der Entwicklungsstrategie nicht eingegangen.

Betrachtet man die Parameter der SWOT-Analysen in den beiden lokalen LES im Vergleich zur Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald-Šumava 2020+, ergeben sich weitere Erkenntnisse, die gerade hinsichtlich der grenzüberschreitenden/europäischen Zusammenarbeit von Bedeutung sein können (siehe Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald-Šumava 2020+, Sozioökonomische Analyse, S. 10 ff). Exemplarisch sollen nachfolgend die Themenbereiche Demografie, Tourismus und Kultur sowie Umwelt und Klima kurz zusammengefasst werden:

So ist in beiden Teilräumen des Untersuchungsgebiets das Bevölkerungswachstum unterdurchschnittlich im jeweils nationalen Vergleich, auf bayerischer Seite wächst die Bevölkerung leicht, während sie im tschechischen Grenzraum signifikant abnimmt. Der Altersindex zeigt das Verhältnis von 1,68 auf bayerischer Seite zu 1,31 auf tschechischer Seite, der bayerische Teil des Untersuchungsgebiets ist also durchwegs „älter“.

Im Tourismus verzeichnet der bayerische Teil ca. zwei Drittel aller Gästeübernachtungen im Programmgebiet, hat aber einen geringeren Zuwachs der Gästeankünfte als die tschechische Seite (Zahlen datieren aus der Zeit vor Corona). Die Kraje Tschechiens werden stark von ausländischen Gästen frequentiert, ca. 35% der Gäste kommen aus dem Ausland, auf bayerischer Seite sind es ca. 10-15%. Eng verzahnt sind im Untersuchungsraum der Tourismus und die Kultur, denen beide nicht nur wirtschaftliche Effekte (Wertschöpfung) zugeschrieben werden, sondern auch das Potenzial zu einem erheblichen Beitrag hinsichtlich des Zusammenwachsens des Grenzraums:

„Neben den direkten wirtschaftlichen Effekten tragen touristische und kulturelle Angebote zur Steigerung der Attraktivität der jeweiligen Regionen bei. Daneben fördern die touristischen und kulturellen Angebote den grenzübergreifenden Kontakt und die Begegnungen der Menschen. Damit können Tourismus und Kultur mittelbar zum weiteren Zusammenwachsen der Grenzregionen beitragen.“ (S.15)

Dem Untersuchungsgebiet wird aufgrund seiner naturräumlichen Lage eine hohe Bedeutung im Natur- und Umweltschutz zugeschrieben, ebenso aber auch in der Umweltbildung und im Naturtourismus. Ebenso sehen die Experten die Grenzregion als prädestiniert für den Ausbau erneuerbarer Energien (Fotovoltaik und Wasserkraft). Aufgrund der Vielzahl von Schutzgebieten ist eine räumliche Entwicklung (z.B. Gewerbe) teilweise nur eingeschränkt möglich, jedoch kann gerade diese kleinräumige Struktur viele Chancen in der Klimaanpassung bieten. „Insgesamt könnte sich die EUREGIO durch



Umsetzung von gemeinsam definierten Maßnahmen im Bereich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz als eine Nachhaltigkeitsregion profilieren.“ (S. 25) Dazu gehört nicht zuletzt auch eine ausreichend gute digitale Konnektivität sowie die digitale Transformation als Querschnittsthema zur demografischen und ökonomischen Stabilisierung und zu Umwelt- und Klimaschutz.

Zusammengefasst, zeigt die bayerisch-böhmische Entwicklungsstrategie mit ihren sechs Handlungsfeldern folgende ARGE-relevante Stärken und Schwächen in der Grenzregion auf:

Stärken
Tourismus und Kultur (siehe S.56)
<ul style="list-style-type: none"> - Etablierter Tourismussektor in attraktivem Naturraum - Regionsspezifische Kultur noch vielfältig erlebbar
Bildung (siehe S.69)
<ul style="list-style-type: none"> - Breit aufgestellte Hochschullandschaft, innovativ handelnde Wirtschaft - Gutes, sich stetig fortentwickelndes Bildungsangebot
Hochschulkooperationen und Forschung (siehe S.74)
<ul style="list-style-type: none"> - Überregionale Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen - Erfolgreiche Initiierung von Ausgründungen
Natur-, Klima- und Umweltschutz (siehe S.81)
<ul style="list-style-type: none"> - Hohes Bewusstsein für diese Thematik in der Bevölkerung - Vielzahl von Akteuren, Aktionsgruppen und Initiativen in der Region, „Leuchttürme“: National- und Naturparke
Medizinische Versorgung (siehe S.88)
<ul style="list-style-type: none"> - (Noch) Flächendeckendes Netz an medizinischen Versorgungseinrichtungen - First Responder (Helfer vor Ort) als Basisstruktur vorhanden
Begegnung und Grenzrauminnovation (siehe S.92)
<ul style="list-style-type: none"> - Ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement in der Region - Hohes regionales Bewusstsein für die Notwendigkeit grenzüberschreitenden Handelns und gemeinsamer Begegnung

Schwächen
Tourismus und Kultur (siehe S.56)
<ul style="list-style-type: none"> - Häufig kleinteilige Strukturen, v.a. mangelnde grenzüberschreitende Vernetzung hinsichtlich Tourismus und Kultur - Wenig Bewusstsein hinsichtlich des Untersuchungsgebiets als einem Kulturraum mit gemeinsamer Tradition
Bildung (siehe S.69)
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachbarriere - Grenzüberschreitender kultureller (Bildungs-)Austausch findet zu wenig statt
Hochschulkooperationen und Forschung (siehe S.74)



<ul style="list-style-type: none"> - Zu geringe Einbindung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Themen und Prozesse der Regionalentwicklung - Zu wenig Vernetzung mit dem Wirtschaftssektor
Natur-, Klima- und Umweltschutz (siehe S.81)
<ul style="list-style-type: none"> - Wenig grenzübergreifende Steuerung der Akteure und Angebote im Bereich Umweltbildung, Umwelt-, Klima- und Naturschutz - Fehlende Vernetzung und gemeinsamer Wissenstransfer hinsichtlich klimaschutzrelevanter Innovationen
Medizinische Versorgung (siehe S.88)
<ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Ausdünnung der medizinischen Versorgung - Wenig grenzüberschreitende Kooperation in Ausbildung, Qualifizierung und Einsatzsteuerung
Begegnung und Grenzrauminnovation (siehe S.92/93)
<ul style="list-style-type: none"> - Unsicherheit und Unwissenheit hinsichtlich Fördermöglichkeiten - Schwellenängste (Sprachbarriere, Verwaltungsaufwand etc.)

In der Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald-Šumava 2020+ werden je Handlungsbereich übergeordnete Ziele definiert. Da diese Schnittmengen zu den Leitzielen der ARGE beinhalten können, sollen auch sie nachfolgend zusammengefasst dargestellt werden:

Übergeordnete Ziele (Visionen) der Entwicklungsstrategie Bayerischer Wald – Šumava 2020+
<p>Etablierung einer grenzüberschreitenden Tourismusregion „Bayerischer Wald – Šumava“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der Akteure in Tourismus und Kultur - Erweiterung, Internationalisierung, Qualitätssteigerung und Vernetzung touristischer Informations- und Steuerungseinrichtungen - Qualitätssteigerung, Vernetzung und Ausbau grenzübergreifender touristischer Infrastrukturen und Freizeiteinrichtungen - Erweiterung, Internationalisierung, Profilierung und Qualitätssteigerung der kulturellen Infrastruktur - Förderung der grenzübergreifenden Mobilität im Umweltverbund - Digitalisierung des touristischen Angebots, insbesondere der Besucherlenkung
<p>Aufbau einer Bildungsregion mit Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der sprachlichen Aus- und Weiterbildung - Bewusstseinsbildung für die gemeinsame Region durch Begegnung und Austausch
<p>Aufbau einer Innovations- und Startup-Region „Bayerischer Wald – Šumava“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Ausbaus und der Vernetzung von Forschungs- und Technologiezentren - Förderung von Jungunternehmern und deren Vernetzung



- Digitalisierung als Zukunftschance für die Region
Aufbau einer Nachhaltigkeitsregion „Bayerischer Wald – Šumava“:
- Förderung der Klimaresilienz grenzübergreifender Ökosysteme
- Erhalt der Naturlandschaft, Artenschutz und Besucherlenkung
- Risikoprävention in Folge klimatischer Veränderungen
Aufbau einer gemeinsamen Gesundheitsregion „Bayerischer Wald – Šumava“:
- Synchronisierung der technischen Ausrüstung und des Personals im Rettungswesen
- Sicherung der Pflege-, Assistenz- und Betreuungsleistungen im Zuge des demografischen Wandels
Förderung einer Innovationsregion der Bürgerinnen und Bürger

Bedeutung für die Entwicklung der ARGE	
Entwicklungsbereiche	Abgeleitete Ziele für die ARGE Regionalimpuls
Nachhaltigkeit	
Naherholung und Tourismus	Vernetzung und Qualitätssteigerung unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte
Innovation	Förderung nachhaltiger Forschung und Technologieentwicklung
Gesundheit	Prävention und Anpassung an demografische Herausforderungen
Resilienz	
Bildung und Identitätsstiftung	Austausch und Begegnung für regionale Identität und Widerstandsfähigkeit.
Innovation	Entwicklung digitaler Strategien
Klimaanpassung	Förderung der Klimaresilienz
Regenerative Aspekte	
Ökologie	Erhalt und Aufwertung der Naturlandschaft, z.B. in Synergie mit touristischen Umweltbildungsprojekten
Ein Wissenstransfer über Ländergrenzen hinweg stärkt die ARGE: Ideenaustausch fördert Innovation, ermöglicht effektive Lösungen für gemeinsame Herausforderungen und steigert die regionale Resilienz durch vielfältige Perspektiven.	

4.3 Analyse lokaler Konzepte und Strategien

Neben den regionalen Konzepten wurden auch die lokalen Entwicklungskonzepte sowie weitere Strategiedokumente gesichtet. Diese geben vor allem Aufschluss über die konkreten Bedarfe vor Ort, nicht zuletzt geäußert durch Einbeziehung der Bürgerebene. In der Gesamtbetrachtung kann die Analyse der Dokumente wiederum Impulse für die weitere Entwicklung der gesamten ARGE Regionalimpuls liefern.

ISEK Stadt Regen

Erstellt: 2011

Fortschreibung: 2016

Sanierungsgebiet: Stadtkern

Zielsetzung: Aufwertung der Stadt als Mittelzentrum durch strukturellen Wandel und gestalterische Maßnahmen

Handlungsfelder: Sicherung und Erweiterung eines vielseitigen Beschäftigungsangebots, organische und nachhaltige Weiterentwicklung des lokalen Einzelhandels, Entwicklung einer familien-, senioren- und kinderfreundlichen Stadt, strategischer Umgang mit der lokalen ökonomischen und infrastrukturellen Veränderung

Entwicklungsziele: Stärkung des Innenstadtzentrums, Verbesserung der Verkehrssituation, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung städtebaulicher Potenziale

Bürgerbeteiligung: Drei Fokusgruppen (1.: Kultur, Bildung, Soziales/ 2.: Wirtschaft, Arbeit, Tourismus/ 3.: Verkehr, Landschaft, Umwelt, Raum)

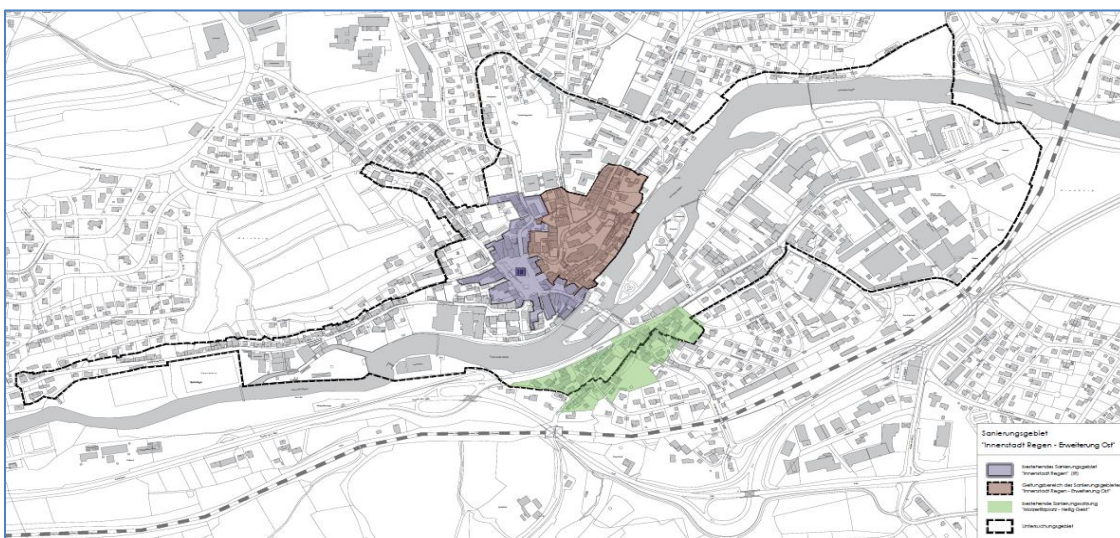


Abbildung 3: Sanierungsgebiet ISEK Fortschreibung Regen, S. 17

Fortschreibung ISEK					
Maßnahmen - Zeit - Kosten - Plan					
Nr	Maßnahme	Planung	Bau	Kosten	Anmerkung
1	Installation Verkehrsleitsystem	-	-	-	wurde vom Stadtrat per Beschluss abgelehnt
2	Umgestaltung Stadtbibliothek (Lesecafé)	2010	2010		ehemals Punkt 11
3	Sanierung und Neugestaltung Stadtplatz		bis 2013		ehemals Punkt 2
4	Zusammenlegung von Einzelhandelsflächen sowie Fassaden- und Wohnungsanierungen im Innenstadtbereich (Förderprogramm)	2014	2014		Fassaden- und Leerstandsförderprogramm mit Regierung aufgestellt und Inkraft getreten in 2014; jährliche Mittel maximal 25.000 € (ehemals Punkt 14)
5	Sanierung Treppe Rathaus	2013	2013	30.000 €	Bestandteil des ehemaligen Punktes 18; Teilung der aufgeführten Maßnahmen, da mehrere Bauabschnitte über mehrere Jahre durchgeführt werden
6	Betonsanierung Falterparkplatz	2016	2016	15.000 €	Bestandteil des ehemaligen Punktes 18; Teilung der aufgeführten Maßnahmen, da mehrere Bauabschnitte über mehrere Jahre durchgeführt werden
8	Sanierung Kirchplatz Erstmaßnahme	2015	2016	50.000 €	der ehemalige Punkt 17 wurde in zwei Maßnahmen unterteilt
	Aktionsraum für Jugendliche und Bau Skaterbahn	2014	2015-2017	180.000 €	Errichtung Tea Lounge im Freibad für 120.000 € in 2015; Bau Skaterbahn im Freibad für 60.000 € mit Planung in 2016 und Bau in 2017 (ehemals Punkt 7)
9					
10	Bau Jakob-Ertl-Gasse	2016	2017	160.000 €	Maßnahme im neuen Sanierungsgebiet
11	Bau Mühlleite	2016	2016	600.000 €	Maßnahme im neuen Sanierungsgebiet: Kosten incl. Kanalbaukosten
12	Ausbau Spielplatz Pfarrer-Wiese zum Erlebnisplatz	2012	2012-2018	100.000 €	jährliche Maßnahmen geplant und beschlossen (ehemals Punkt 9)
13	Stadtumbaumanager	2017	2022		
14	Sanierung und Umgestaltung Am Sand	2017	2017	70.000 €	Bestandteil des ehemaligen Punktes 18; Teilung der aufgeführten Maßnahmen, da mehrere Bauabschnitte über mehrere Jahre durchgeführt werden
15	Sanierung Moizerlitzplatz mit Buswartebereich	2017	2017-2020		ehemals Punkt 6
16	Neugestaltung Umfeld Eis- und Bierkeller	2018	2018		Fertigstellung Postkeller durch Postkellerfreunde (ehemals Punkt 10)
17	Grünes Zentrum, Neubau NLM incl. Veranstaltungsraum + Schulgasse + Weinberggasse	2018	2018-2020 und 2023 - 2025	5.400.000,00 €	ehemals Punkt 16
18	Einführung einer kostenlosen Parkdauer für 2 Stunden	-	-	-	wurde vom Stadtrat per Beschluss abgelehnt
19	Sanierung Platzl und Schmiedegasse	2020	2021	540.000 €	ehemals Teil des Punktes 2
20	Deggendorfer Straße mit Falterparkplatz	2021	2022	596.715,20 €	Bestandteil des ehemaligen Punktes 18; Teilung der aufgeführten Maßnahmen, da mehrere Bauabschnitte über mehrere Jahre durchgeführt werden
21	Systemänderung Stadtbus	2021	2021		ehemals Punkt 15
22	Städtebauliche Neuentwicklung von Teilbereichen des Rodenstockgeländes	2022	2023	300.000,00 €	ehemals Punkt 8
23	Beginn von punktuellen Maßnahmen in der Bahnhofstraße	2023	2024	690.390,40 €	ehemals Punkt 3
24	Umgestaltung Zwieseler Straße mit Anbindung an das Rodenstockgelände	2023	2024	1.404.771,20 €	ehemals Punkt 13
25	Änderung der Vorfahrtsregelung "Panzerstraße - Zwieseler Straße"	2024	2025		ehemals Punkt 5
26	Sanierung Kirchplatz Restmaßnahme	2025	2026	945.335,04 €	der ehemalige Punkt 17 wurde in zwei Maßnahmen unterteilt
27	Ausbau und Erweiterung eines durchgehenden Grünstreifens entlang des Regenflusses mit Fuß- und Radwegverbindung	2026	2027	472.477,60 €	ehemals Punkt 19

Abbildung 4: Maßnahmenplan ISEK Fortschreibung Regen, S. 24

ISEK Stadt Viechtach

Erstellt: 2019

Sanierungsgebiet: Kernbereich Innenstadt

Zielsetzung: Stärkung der Innenstadt durch Verbesserung der städtebaulich-räumlichen Zusammenhänge

Handlungsfelder: Lebendige Innenstadt, Stärkung lokaler Wirtschaftskraft, denkmalgerechte Stadtentwicklung (hierzu separates Kommunales Denkmalkonzept), identitätsstiftende Maßnahmen für Jugendliche

Entwicklungsziele: Rekonstruktion der Stadtplatzstruktur mit architektonischer Aufwertung und Besetzung der Fehlstellen, Wiederbelebung der historischen Leerstände

Bürgerbeteiligung: breit aufgestellte Beteiligung mit Infoveranstaltungen, Bürgerworkshops, Kooperation mit der Stadtjugendpflege; siehe hierzu auch „Zukunftswerkstatt Viechtach“

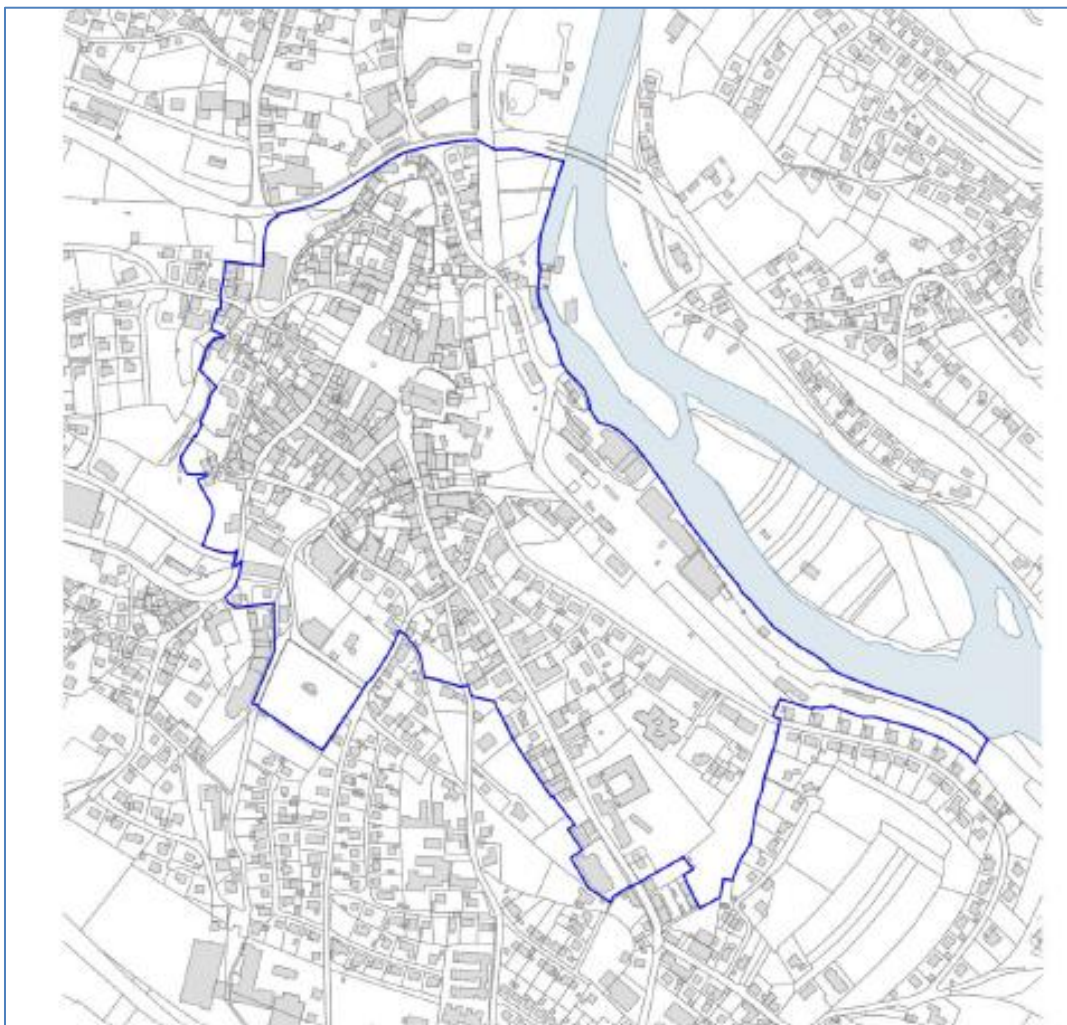


Abbildung 5: Untersuchungsgebiet ISEK Viechtach, S. 9

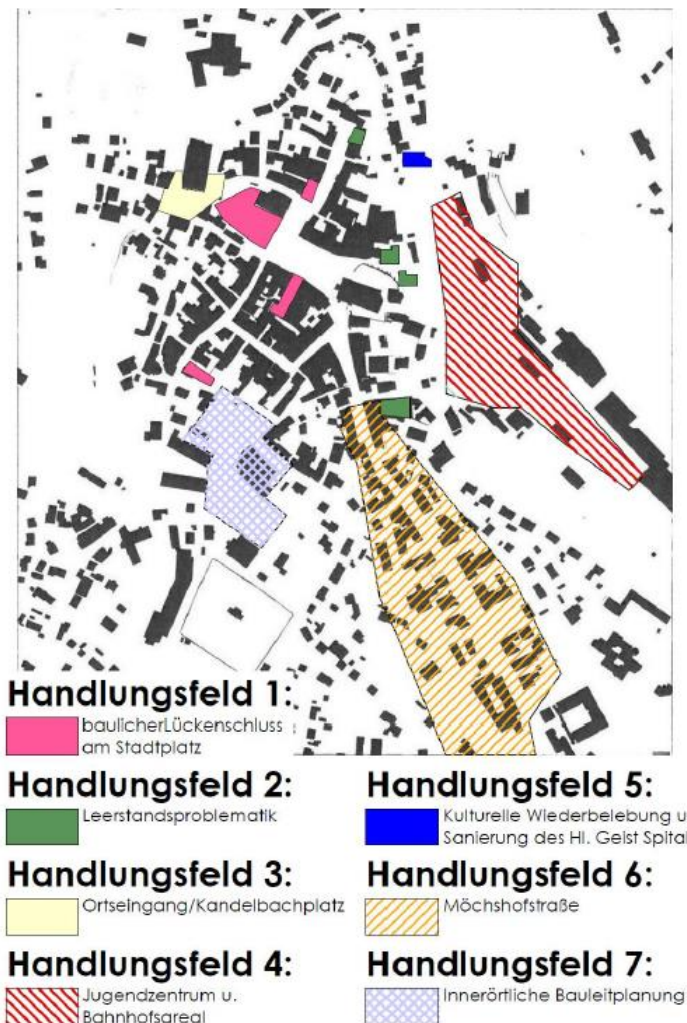


Abbildung 6: Übersicht über Handlungsfelder und Projektschwerpunkte, ISEK Viechtach, S. 45

ISEK Stadt Zwiesel

Erstellt: 2017 (bis dato im Entwurfsmodus, nicht fertiggestellt);

Fortschreibung: Ende 2022 aufgenommen, Fertigstellung für 2024 anvisiert

Sanierungsgebiet: zentraler Bereich der Altstadt mit angrenzenden Quartieren (auch im fortgeschriebenen ISEK)

Zielsetzung: Innenentwicklung im gesamten Stadtkörper unter besonderer Berücksichtigung des Stadtplatzes als „Dreh- und Angelpunkt der Entwicklung in Zwiesel“

Handlungsfelder: zusammenführende Innenentwicklung der einzelnen Stadtteile sowie des Stadtplatzes, Mobilität, Tourismus als Zukunftsthema, Wirtschaftsstärkung, Bildung, Imageentwicklung

Entwicklungsziele: Abrundung Stadtkörper inkl. Grüner Infrastruktur, Ausgewogenheit von Mobilitätsformen anstreben, touristische Zielgruppenerweiterung, Vernetzung wirtschaftlicher Akteure, Forcierung grüner Innovationstechnologien, Stadtplatz als „Gute Stube“, Inwertsetzung des authentischen Selbstbildes der Stadt (ISEK „alt“), Stärkung des Einzelhandels- und Gewerbestandorts, Revitalisierungsmaßnahmen, Verkehrskonzept auch mit Fokus Fußgänger, Wohnraumschaffung (ISEK „neu“)

Bürgerbeteiligung: Bürgerbefragung, Bürgerwerkstatt, Marktstand, Jugendworkshop (ISEK „alt“), Informationsveranstaltung mit Ortsrundgang, Befragung von Schlüsselpersonen (ISEK „neu“) im Januar 2024

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für die Stadt Zwiesel

DÖMGES
ARCHITEKTEN

Quartiere / Handlungsfelder / Maßnahmenswerpunkte / Planungsansätze



Die Maßnahmenbereiche und ihre Herausforderungen

Quartier 1 Stadtplatz

- Stärkung des Einzelhandelsstandorts / Leerstands-beseitigung
- Belebung als „gute Stube“ der Stadt
- Anreize zu Gewerbeansiedlungen und Sanierungen
- Verkehrskonzept / Gestaltkonzept Straßenraum
- räumliche Verflechtung mit Nachbarquartieren

Quartier 2 historische „Hafnerstadt“

- Stärkung des kleinteiligen Siedlungscharakters
- Anreize zu Gebäudesanierungen
- stärkere Ausnutzung der Lage am Kleinen Regen

Quartier 3 Angerstraße / Angerplatz

- Weiterführung des Sanierungsprozesses

Quartier 4 Filmtheater und Umfeld

- Verkehrsabwicklung / Aufwertung der öffentlichen Räume
- Revitalisierung des Viertels (Leerstände, E-Werk)

Quartier 5 Zwiesel Kristallglas AG

- stärkere Verflechtung der Besuchermagnete mit der Stadtmitte / Fußwegeverbindungen zum Stadtplatz

Sonstiges

- Revitalisierungen („Deutscher Rhein“, Waldmuseum, Glashütte Rimpler, Janker-Brauerei)
- Entwicklung innenstadtnahes Wohnen

2

Abbildung 7: Sanierungsgebiet und Maßnahmenswerpunkte, Präsentation zum neuen ISEK Zwiesel, DÖMGES Architekten Regensburg, Folie 2

190 Die Option einer temporären Umgestaltung mit einspuriger Verkehrsführung, Einbahnstraße (Fotomontage: UmbauStadt)

191 Unten: Zustand heute (Foto: panoramio.com)



Abbildung 8: Option Stadtplatzumgestaltung; ISEK Zwiesel (nicht fertiggestellt), S.278

ISEK Markt Ruhmannsfelden

Erstellt: 2023 (Entwurfssfassung)

Sanierungsgebiet: Ortskern mit weiteren Ortsbereichen (noch nicht abschließend definiert)

Zielsetzung: Weiterentwicklung des Marktes Ruhmannsfelden als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Lebensort für alle Generationen

Handlungsfelder: Erhöhung der Attraktivität am und um den Marktplatz, Verkehrslenkung und -beruhigung im Innerortsbereich, Erhöhung der Resilienz von Ruhmannsfelden, Revitalisierung des Ortskerns und Belebung von Gebäudestrukturen

Entwicklungsziele: Stärkung der Funktion als Versorgungszentrum der näheren Region, Innenentwicklung, Sanierung und zukunftsweisende Nachnutzung im Immobilienbestand zur Schaffung eines vielfältigen Wohnraumangebots, Entwicklung investorenattraktiver Rahmenbedingungen für Gewerbeflächenangebote und Optionen in Naherholung und Tourismus, nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Raums besonders im Marktplatzbereich, verkehrssichernde und verkehrslenkende Maßnahmen im fließenden und ruhenden Verkehr sowie für alternative Mobilitätsformen, Angebote und Strukturen zur Gestaltung des sozialen Miteinanders und des ehrenamtlichen Engagements insbesondere im Jugendbereich, resiliente Klimaanpassungs- und Ressourcenschutzmaßnahmen

Bürgerbeteiligung: Kick-Off-Veranstaltung mit virtuellem Ortsrundgang, Ruhmannsfelder Marktwerkstätten, Marktratsklausur

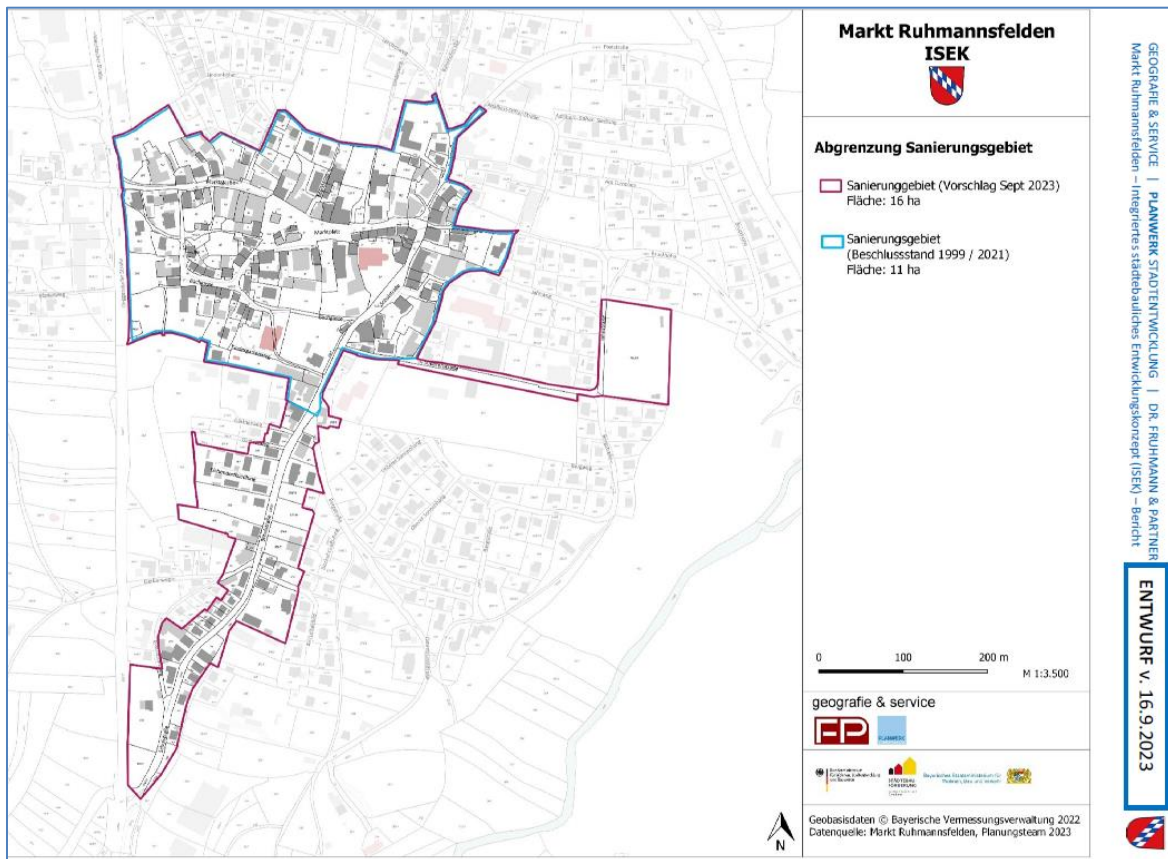



Abbildung 9: Sanierungsgebiet (Empfehlung) ISEK Ruhmannsfelden, S.95

GEOGRAFIE & SERVICE | PLANWERK STADTENTWICKLUNG | DR. FRUHMANN & PARTNER
Markt Ruhmannsfelden – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) – Bericht

ENTWURF v. 16.9.2023 

Projekt- bzw. Maßnahmenliste

Hinweis:
Die **fett** gedruckten Maßnahmen werden als besonders wichtig im Rahmen des ISEK detailliert mit eigenen Maßnahmensteckbriefen dargestellt.

Nr.	Maßnahme	Handlungsfelder	Priorität	Zeitraum Umsetzung	Kosten gesamt	Pot. Fördermittel	Zuständigkeit*, Partner
Handlungsfeld Wohnen, Aufenthalt, Städtebau							
Erhöhung der Attraktivität am und um den Marktplatz							
WA1	Machbarkeitsstudie ehemaliger Gasthof zur Post	DW	↑		gering	StBauF	Reg. NdB., ext. Dienstleister
WA2	Klimaangepasste Umgestaltung des Marktplatzes	ME, DW, SF, NK	↗		hoch	StBauF	Reg. NdB.
WA3	Städtebauliche Untersuchung/ bzw. Machbarkeitsstudie für das Areal um Bahnhofstraße und Bahnhofsweg	ME, DW, SF	↗		mittel	StBauF	Reg. NdB., Bahn, ext. Dienstleister
WA4	Fußgängerbereich beim Haus des Lebens (HdL) erweitern	DW, SF	→		gering	StBauF	Reg. NdB.
WA5	Feste Bühne am Marktplatz einrichten	DW, SF	→		gering	StBauF	Reg. NdB.
WA6	Öffentliche Toiletten einrichten	DW, SF	↗		mittel	StBauF	Reg. NdB.
WA7	Multifunktionale, temporäre Nutzung von Bestandsgebäuden → siehe auch Vitalitätscheck 2.5	DW, SF	↗		mittel	StBauF	Reg. NdB.
WA8	Initiierung kleinerer barrierefreier Wohnangebote	DW, SF, NK	→		Mittel	StBauF	Reg. NdB.
WA9	Initiierung gemeinschaftlicher Wohnformen/Wohnbau-/ Umbauprojekte	DW, SF, NK	→		mittel	StBauF	Reg. NdB.
WA10	Auflegen eines Fassadenprogramms mit Anreizen für die Gestaltung von Fassaden und Schau- fenstern	DW, SF	→		mittel	StBauF	Reg. NdB.
WA11	Rufbus-Haltestelle verlegen und besser ausstatten und zusammen mit dem ehemaligen Bushäuschen funktional aufwerten	WA, DW, SF	↗		gering	StBauF, RÖFE, LEADER	Rufbusanbieter, Reg. NdB., TVO, Lkr. Regen
WA12	Kontinuierliche Pflege der Flächenmanagement-Datenbank (inkl. Vitalitäts-Check)	ME, DW, SF, NK	↑		mittel	StBauF	Reg. NdB., ggf. ext. Dienstleister
WA13	FNP bzgl. Baugebieten überprüfen	ME, DW, SF, NK	↑		gering	StBauF	Reg. NdB., ext. Dienstleister

Abbildung 10: Ausschnitt Maßnahmenkatalog ISEK Ruhmannsfelden, S. 65 ff.

ISEK Gemeinde Bernried

Erstellung: 2016 (Gemeindeentwicklungsplan), 2019 (ISEK)

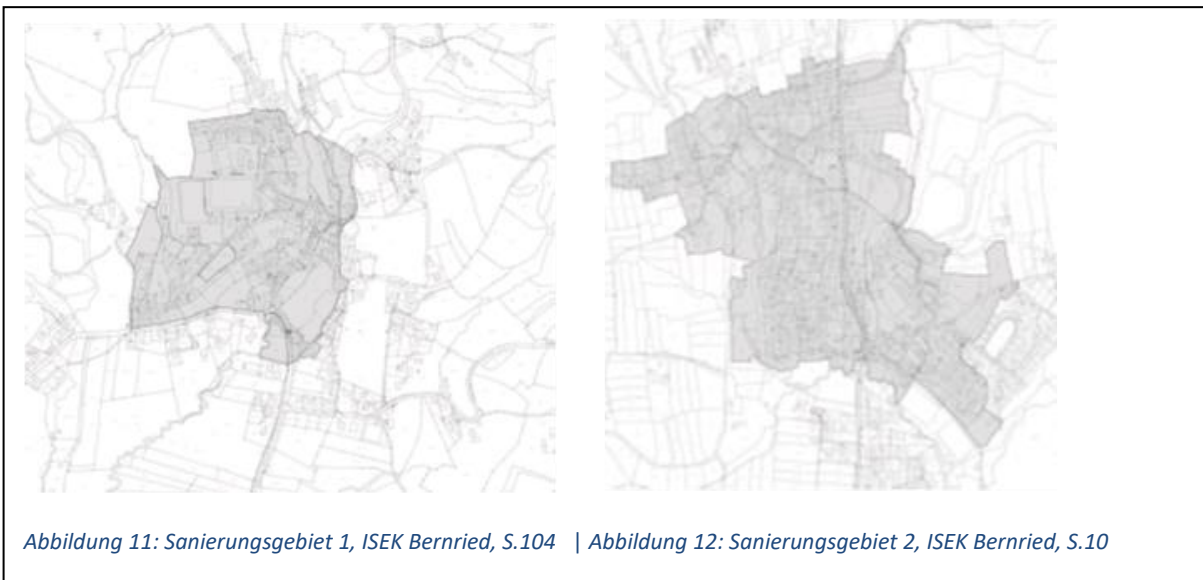
Sanierungsgebiete: Bernried, Edenstetten, Egg, Weibing

Zielsetzung: Bernried als Attraktiver Wohnstandort („lebenswerte Wohngemeinde“) in unmittelbarer Nähe der Stadt Deggendorf mit ausgezeichneter Wohn- und Lebensqualität für alle Altersgruppen

Handlungsfelder (Gemeindeentwicklungsplan): Demografischer Wandel, Generationen, Ortsmitten und Wohnen, Betreuung und Bildung, Vereine und Kultur, Wirtschaft, Infrastruktur und Mobilität

Entwicklungsziele: Profilierung als ländlicher Wohnstandort mit dörflichen Sozialstrukturen, Erhöhung der Freizeitqualität durch die Schaffung von sozialen Treffpunkten, Chancen der Digitalisierung nutzen, Initiierung einer zukunftssträchtigen Seniorenpolitik, Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements

Bürgerbeteiligung: „Die Gemeinde Bernried hat [...] beschlossen, einen Gemeindeentwicklungsplan mit dem Zeithorizont 2025 aufzustellen. Ziel ist es, die Gemeinde in ihren zentralen Handlungsfeldern strategisch auszurichten. Der Planungsprozess soll zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet werden und in einen kommunalpolitischen Handlungsleitfaden münden.“ (Gemeindeentwicklungsplan Bernried, S. 4)



6.1 Kosten und Prioritäten
Birket/Egg

Nr.	Maßnahme - Projekt Außenraum	Erläuterung	Maße	Einheitspreis	Kosten	Gesamt		
A1	Baumpflanzung an der DEG 3 Süd	Baumreihe	15 Bäume	250 €	4.000 €	4.000 €		-
A2	Begleitende Baumpflanzung an der DEG 2	Baumreihe	40 Bäume	250 €	10.000 €	10.000 €		-
						Summe A	14.000 €	-

Nr.	Maßnahme - Projekt Kommunikationsraum	Erläuterung	Maße	Einheitspreis	Kosten	Gesamt		
C1	Fußweg parallel zur DEG 2	Fußweg	2.000 m ²	150 €	300.000 €	300.000 €		-
C2	Fuß- und Radweg zum Rathaus und Kindergarten	Fußweg	1.200 m ²	150 €	180.000 €	180.000 €		-
C3	Fußweg im Schlosspark	Fußweg	500 m ²	150 €	75.000 €	75.000 €		-
C4	Querungshilfe DEG 2	Querungshilfe	100 m ²	50.000 €	50.000 €	50.000 €		-
C5	Querungshilfe DEG 3	2018 ausgeführt						-
						Summe C	605.000 €	-

Brutto-Gesamtsumme Birket/Egg (619.000 € nicht förderbar)	0 €	-
---	------------	---

Brutto-Gesamtsumme Bernried	1.876.000 €	S
Brutto-Gesamtsumme Edenstetten/Weibing	3.086.500 €	S
Brutto-Gesamtsumme Birket/Egg	0 €	-

Brutto-Gesamtsumme ohne Hochbau der Maßnahmen/Projekte Förderung durch Städtebauförderung (ohne Hochbau)	4.962.500 €	S
---	--------------------	----------





Priorität	Finanzierung
 kurzfristig	S Städtebauförderung
 mittelfristig	F FAG
 langfristig	p privat
 erledigt	- keine Förderung (nicht in Brutto-Gesamtsumme enthalten)

Abbildung 13: Ausschnitt Maßnahmenkatalog ISEK Bernried, S.110 ff.

Fazit:

Vor allem die Integrierten Entwicklungskonzepte der drei Städte konzentrieren sich vornehmlich auf die Gemeindezentren/Stadtkerne, v.a. Themen der Innenentwicklung/Städtebau. Weitere Themen wie z.B. Generationengerechtigkeit oder Steigerung der Lebensqualität sind zwar eng damit verbunden, werden aber nicht als eigenständige Handlungsfelder betrachtet. Handlungsfelder zur Klimaresilienz, zum



Naturraum oder Landwirtschaft/Ernährung/Konsum fehlen aufgrund des klassischen ISEK-Ansatzes bzw. auch aufgrund der Entstehungszeiträume – vor 10 Jahren hatten Themen wie Klimaschutz nicht die Brisanz wie 2024. Im Gegensatz dazu wird im ISEK Ruhmannsfelden diesen Themen ein entsprechender Raum gegeben. Ebenfalls finden im Gemeindeentwicklungsplan Bernried Themen abseits der klassischen städtebaulichen Innenentwicklung Raum.

Des Weiteren kann das ILEK der ARGE Regionalimpuls die gesichteten Konzepte zwar als wichtige Anregung für die Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung nehmen, jedoch ist auch zu bedenken, dass sich die ISEK aufgrund ihrer vorab zu definierenden Sanierungsgebieten immer nur auf einen Teilbereich der jeweiligen Kommune – in der Regel das Gemeindezentrum und/oder prägende Ortsteile – konzentrieren. Einerseits haben erfolgreich umgesetzte Maßnahmen in der städtebaulichen Entwicklung der kommunalen Zentren sicherlich Strahlkraft auf ihre Umgebung und damit auch auf die anderen Ortsteile bzw. benachbarte Kommunen. Andererseits dürfen bei der Fortentwicklung der ARGE nicht nur die zentralen Orte im Mittelpunkt stehen, sondern müssen auch Ortsteile mit ihren Bedarfen betrachtet werden. Dies erfolgt im Kapitel Bürgerstimmen und digitales Bürger-Feedback.

Stärken	Schwächen
Jede Mitgliedskommune verfügt über ein ISEK und z.T. weitere Entwicklungskonzepte	Vor allem Entwicklungskonzepte älteren Datums beschränken sich vornehmlich auf bauliche Entwicklungsmaßnahmen
Je neuer das Konzept, desto mehr werden auch „weiche Faktoren“ neben den klassischen städtebaulichen Maßnahmen berücksichtigt (z.B. Generationengerechtigkeit, Kultur, Klimaanpassung)	Konzentration auf einzelne Teile der Kommune (Stadtkern, prägender Ortsteil)
Chancen	Risiken
Entwicklungskonzepte sind stets auf Fortschreibung angelegt und niemals abgeschlossen, d.h. Impulse aus dem ILEK können wiederum die Fortschreibung der kommunalen Entwicklungskonzepte ergänzen	Werden äußere Umstände wie z.B. klimatische Entwicklungen nicht frühzeitig in die Konzeptionierung einbezogen, droht eine vulnerable Fortentwicklung der jeweiligen Gebiete
Werden außer der lokalen/regionalen Bürgerbeteiligung auch die Möglichkeiten eines europaweiten Wissenstransfers genutzt, können die Zielsetzungen aus einem breiten Spektrum aus Erfahrungen und Kenntnissen abgeleitet werden	Die steigende Fülle an kommunalen Pflichtaufgaben und deren Finanzierung kann dazu führen, dass der geringe finanzielle Handlungsspielraum wenig Gestaltungsfreiheit zulässt



weitere Konzepte

Klimaschutzteilkonzepte Stadt Regen (2016), Stadt Viechtach (2018), Stadt Zwiesel (2019)

Zielsetzung: Identifizierung von Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Energieeinsparung und CO₂-Reduktion bei städtischen Liegenschaften. Die Konzepte sollen den Orten als Planungsinstrument bei der Durchführung künftiger Sanierungsmaßnahmen dienen.

Energienutzungsplan Landkreis Regen (2013)

Zielsetzung: Der Energienutzungsplan für den Landkreis Regen und 22 Gemeinden. Er enthält eine aktuelle Energiebilanz, Bestands- und Potentialanalysen für Strom und Wärme sowie Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für das weitere energiestrategische Vorgehen. Die Zielsetzung des Plans ist es, die Energiewende nachhaltig und sinnvoll vor Ort zu gestalten. Der Plan soll eine konkrete Handlungsempfehlung und Strategien zum Ausbau von erneuerbaren Energien für die Kommunen und den Landkreis liefern. Eine Fortschreibung des Konzepts ist für 2024 geplant.

Zukunftsstrategie Arberland (2022)

Zielsetzung: Die Zukunftsstrategie für den Landkreis Regen-ARBERLAND soll die Kreisentwicklung fördern und konkrete Handlungsempfehlungen für die nächsten fünf bis sieben Jahre liefern. Die Schwerpunktthemen umfassen u.a. ein alltagstaugliches Radwegenetz, Jugendbeteiligungsprojekte, eine nachhaltige Tourismus- und Freizeitförderung, Klimamanagement, regionale Netzwerkarbeit im Bereich Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft, Digitalisierungskompetenzzentrum und eine zentrale Servicestelle Ehrenamt.

Zusammenfassung:

Die ausgewählten regionalen Konzepte bieten Handlungsempfehlungen, um die ARGE in eine nachhaltige, resiliente und regenerative Richtung zu lenken, indem sie lokale/regionale Potenziale und globale Herausforderungen gleichermaßen berücksichtigen.

Bedeutung für die Entwicklung der ARGE	
Entwicklungsbereiche	relevante Inhalte für die ARGE Regionalimpuls
Nachhaltigkeit	
Klimaschutzteilkonzepte	Ressourcenschonung und CO ₂ -Reduktion in Sanierungsmaßnahmen
Energienutzungsplan	Handlungs- und Maßnahmenempfehlungen für erneuerbare Energien
Resilienz	
Energienutzungsplan	Bestands- und Potentialanalysen für eine widerstandsfähige Energieversorgung
Zukunftsstrategie Arberland	Fokus auf Jugendbeteiligung und regionale Netzwerkarbeit stärkt die soziale Resilienz
Regenerative Aspekte	
Klimaschutzteilkonzepte	Integration von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Ressourcen.
Energienutzungsplan	Strategien zum Ausbau erneuerbarer Energien für Kreis und Gemeinden.
Zukunftsstrategie Arberland	Betonung nachhaltiger Tourismus- und Freizeitförderung sowie Klimamanagement

4.4 Bürgerstimmen und digitales Bürger-Feedback

Bürgerstimmen und -anregungen sind ein elementarer Bestandteil für die Konzeptionierung von Regionalentwicklung und eine bedarfsorientierte Planung von Maßnahmen. Wachsen Projektvorhaben sozusagen aus der Bürgerschaft heraus, ist die Wahrscheinlichkeit um ein Vielfaches höher, dass sie zur regionalen Identitätsstiftung beitragen und somit nicht zuletzt eine soziale Nachhaltigkeit besitzen. Daher war es auch für die ARGE maßgeblich, in der Vorbereitung auf die Erstellung des ILEK die Stimmen der Bürgerschaft einzuholen und damit zu erfahren, wie die Menschen der Region ihre Heimat wahrnehmen hinsichtlich von Stärken und Herausforderungen im ARGE-Gebiet. Gleichermäßen waren die Teilnehmer der Befragung auch gefordert, Ideen zur Gestaltung einer Region mit nachhaltig hoher Lebensqualität zu liefern.

Um in effizienter Weise an Feedback der Bürgerinnen und Bürger zu gelangen und möglichst viele Rückmeldungen zu erhalten, entschied man sich, keine – für Teilnehmer und Organisatoren zeitintensiven – separaten Workshops abzuhalten, sondern entschied sich für folgendes Vorgehen:

Analoge Befragung:

Man nutzte stattdessen die während der ILEK-Konzeptionierungsarbeiten zeitgleich stattfindenden Bürger- und Ortsteilversammlungen, um auf analoge Weise Feedback zu erhalten. Hierfür wurde ein kurzer Fragebogen entwickelt (Abbildung nachfolgend), der die Parameter einer SWOT-Analyse auf Ortsteil- und Kommunalebene berücksichtigt und zusätzlich einen Aspekt der interkommunalen sowie europäischen Zusammenarbeit beinhaltet.

Digitale Bürgerbeteiligung:

Zugleich wurde zwei digitale Beteiligungskanäle eröffnet: Sowohl über die ARGE-Webseite als auch über die Bürger-Informations-App wurde jeweils eine Onlinebefragung freigeschaltet, an der sich insgesamt weit über 200 Bürgerinnen und Bürger aller Mitgliedskommunen beteiligt haben. Die Fragen orientierten sich an der Fragestellung auf dem analogen Fragebogen, um später eine vergleichbare Auswertung erzielen zu können.

Die Rückmeldungen wurden anonymisiert als CSV-Datei übermittelt und zusammen mit den Antworten der analogen Fragebögen für das ILEK ausgewertet.

Sie ARGE Regionalimpuls sieht sich aufgrund des guten Feedbacks bestätigt in ihrer Entscheidung, für die Bürgerbeteiligung auch die Möglichkeiten digitaler Medien zu nutzen. Man möchte diesen Weg der Bürgerbeteiligung auch zukünftig beschreiten und beispielsweise im Rahmen der üblichen Evaluierungszyklen (siehe Kapitel 8) wiederum eine digitale Bürgerbefragung in den Prozess einbeziehen.

FRAGEBOGEN

Was ist die ARGE Regionalimpuls?


Die Städte **Regen, Zwiesel und Viechtach** sowie der **Markt Ruhmannsfelden** und die **Gemeinde Bernried** bilden seit 2022 eine **Arbeitsgemeinschaft (ARGE)**. Man möchte **miteinander Ideen weiterentwickeln** und **gemeinsame Projekte umsetzen**. Erste Maßnahmen laufen bereits: Vielleicht kennen Sie die **Aktion „Gelbe Bänder“** oder die **„REGioCard“**? Mehr **Infos** zur ARGE Regionalimpuls finden Sie unter **www.regionalimpuls.de**!

Die **ARGE Regionalimpuls** möchte ihre weitere Entwicklungsschritte in einem **Konzept** zusammenfassen. Dafür ist es **wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger mitreden**, was ihnen an ihrer Region besonders gefällt, wo sie Probleme oder Herausforderungen sehen und was es künftig braucht, um weiterhin gerne dort zu leben. Sie sind also **herzlich eingeladen, den Fragebogen zu beantworten** und die ARGE Regionalimpuls mit **IHREN Hinweisen und Ideen zu unterstützen! Vielen Dank** für Ihre Mitwirkung!

1. Zunächst zwei **organisatorische Fragen**:

- In welcher **Stadt/Gemeinde** wohnen Sie?
 - Stadt Regen
 - Stadt Zwiesel
 - Stadt Viechtach
 - Markt Ruhmannsfelden
 - Gemeinde Bernried
- In welchem **Ortsteil** dieser Stadt/Gemeinde leben Sie?





ARGE Regionalimpuls

2. Wir möchten wissen, was **Ihnen besonders gut gefällt** und wo Sie **Verbesserungschancen** sehen:
Denken Sie an: ein **geselliges Miteinander, Jung und Alt, Bildung, Kultur, Freizeitqualität, Arbeitsplätze, Digitalisierung, Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Bus und Bahn, Umwelt- und Klimaschutz.**

A: Was **schätzen** Sie an Ihrer **Stadt/Gemeinde** besonders?

B: Was macht für Sie Ihren **Ortsteil lebenswert**?

C: Vor welchen **Herausforderungen** steht der **Ortsteil**, in dem Sie wohnen?

D: Vor welchen **Herausforderungen** steht Ihre **Stadt/Gemeinde im Gesamten** betrachtet?

3. Wagen Sie einen **Blick in die Zukunft**: Was muss sich in Ihrem **Ortsteil** bzw. Ihrer **Stadt/Gemeinde ändern**, was braucht es an **Neuem**, um auch **in zehn oder zwanzig Jahren noch Lebensqualität** zu bieten, die mindestens **genauso hoch oder besser** ist als heute? **Gerne dürfen Sie konkrete Projekte benennen.**

4. Wie könnte Ihre **Stadt/Gemeinde** davon **profitieren**, wenn sie mit **anderen Städten und Gemeinden in der Region und in Europa zusammenarbeitet**? Haben Sie eine **Idee** für ein **gemeinsames Projekt**?

Seite 2 von 2

Abbildung
14:

Zweiseitiger Fragebogen zur Printausgabe für Bürgerversammlungen und weitere öffentliche kommunale Veranstaltungen sowie zur Auslage in den Rathäusern

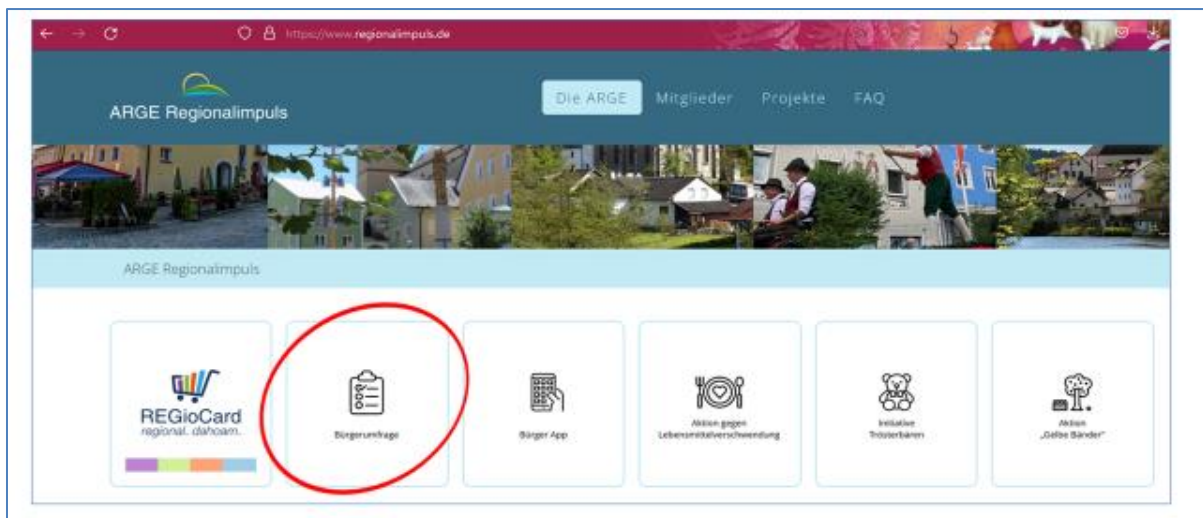


Abbildung 15: Verlinkung der Online-Befragung mit Reiter „Bürgerumfrage“ auf www.regionalimpuls.de

• In welcher Stadt/Gemeinde wohnen Sie?

- Stadt Regen
- Stadt Zwiesel
- Stadt Vachsch
- Markt Ruhmannsfelden
- Gemeinde Bernried

• In welchem Ortsteil dieser Stadt/Gemeinde leben Sie?

Gib deine Antwort ein

A: Was schätzen Sie an Ihrer Stadt/Gemeinde besonders?

Wir möchten wissen, was Ihnen besonders gut gefällt und wo Sie Verbesserungschancen sehen:
 Denken Sie an: ein geselliges Miteinander, Jung und Alt, Bildung, Kultur, Freizeitqualität, Arbeitsplätze, Digitalisierung, Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Bus und Bahn, Umwelt- und Klimaschutz.

Gib deine Antwort ein

B: Was macht für Sie Ihren Ortsteil lebenswert?

Gib deine Antwort ein

C: Vor welchen Herausforderungen steht der Ortsteil, in dem Sie wohnen?

Gib deine Antwort ein

D: Vor welchen Herausforderungen steht Ihre Stadt/Gemeinde im Gesamten betrachtet?

Gib deine Antwort ein

3. Wägen Sie einen Blick in die Zukunft: Was muss sich in Ihrem Ortsteil bzw. Ihrer Stadt/Gemeinde ändern, was braucht es an Neuen, um auch in zehn oder zwanzig Jahren noch Lebensqualität zu bieten, die mindestens genauso hoch oder besser ist als heute? Gerne dürfen Sie konkrete Projekte benennen.

Gib deine Antwort ein

4. Wie könnte Ihre Stadt/Gemeinde davon profitieren, wenn sie mit anderen Städten und Gemeinden in der Region und in Europa zusammenarbeitet? Haben Sie eine Idee für ein gemeinsames Projekt?

Gib deine Antwort ein

Übermitteln

Abbildung 16: Online-Fragebogen, Fragestellung analog zum Print-Fragebogen



Auffallend viele Bürger betonten das gute gesellschaftliche Miteinander, den Zusammenhalt allgemein und besonders in den Vereinen, das ehrenamtliche Engagement sowie den Wert der Lage ihrer Heimat im Sinne der schönen Landschaft und des sauberen, attraktiven Ortsbilds, aber auch der guten Infrastruktur.

Moniert wurden allgemein die fehlenden Flächen für Gewerbe- und Wohnbauvorhaben sowie gleichzeitig die auffallenden Leerstände in den Stadtzentren. Viele Befragte begründeten die Problematik des demografischen Wandels und des Abwanderns der jungen Generation mit Mangel an Wohnraum. Häufig fehlen den Menschen Begegnungsstätten wie Gasthäuser, Vereinsheime oder Veranstaltungshallen. Viele befragte wünschen sich eine signifikante Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Den Menschen vor Ort ist bewusst, dass den Kommunen oft der finanzielle Spielraum fehlt und dieses Manko sich in Zukunft vermutlich noch verschärfen wird. Daher haben etliche Rückmeldungen zum Inhalt, dass ein Zusammenschluss der Kommunen bei bestimmten Aufgaben Geld einsparen könnte und daher wünschenswert wäre.

Allgemeine SWOT-Analyse zur Bürgerbefragung:

Stärken	Schwächen/Risiken
Zusammenhalt in Nachbarschaft und Vereinen, intaktes Dorfleben	(drohende) Leerstände, insbesondere das Fehlen von Gaststätten und Begegnungsstätten
Gesellschaftliches Engagement	Demografischer Wandel, junge Menschen bleiben nicht, für Ältere fehlen Angebote zum betreuten Wohnen
Attraktive landschaftliche Lage und attraktives Ortsbild	Finanzieller Spielraum der Kommunen, kommunale Überschuldung
Aktuell mehrheitlich noch gute Versorgung (Einzelhandel, medizinische Versorgung)	Drohender Mangel in der Daseinsvorsorge (täglicher Bedarf, ärztl. Versorgung)
Gute Infrastruktur vor Ort (Daseinsvorsorge)	Hohe Kosten für Instandhaltung der Infrastruktur
Gute PKW-Anbindung	Fehlende oder mangelhafte ÖPNV-Versorgung
Kultur, Traditionen, Bräuche	Mangel an Wohnraum
Ruhe und Erholung	Mangel an neuen Gewerbegebieten
Hohes Sicherheitsgefühl	Integration ausländischer Mitbürger
Chancen lokal	Chancen interkommunal und überregional
Belebung der Stadtzentren fördern, Begegnungsstätten in den Ortsteilen ermöglichen	Überörtliche Außenauftritte und Zukunftsstrategien
Verbesserung des ÖPNV	Verbesserung des ÖPNV
Angebot der Daseinsvorsorge halten und ausbauen, auch mit neuen Ansätzen (z.B. in der Nahversorgung mit Regio-Automaten)	Gemeinsame Beschaffungen bzw. Investitionen zur Daseinsvorsorge und Infrastruktur können Geld sparen
Leitbranche Tourismus weiter fördern	Internationaler Austausch belebt die Region (nachhaltiger Tourismus grenzüberschreitend, Kulturangebote, Imagewerbung)
Generationengerechte Freizeitangebote	Generationenübergreifende Veranstaltungen (über-)regional
Klimagerechte Ortsgestaltung für gute Lebensqualität auch in Zukunft	Klimagerechte Regionalentwicklung für gute Lebensqualität auch in Zukunft

5. Bedarfe in ausgewählten Ortsteilen und auf ARGE-Ebene

Vorbemerkung zur Auswahl der Ortsteile mit Modellcharakter und Strahlkraft

Das Siedlungsbild der fünf ARGE-Kommunen stellt sich sehr heterogen dar: Von der Gemeinde, die geprägt wird durch eine zersiedelte Struktur mit Dutzenden kleinen Dörfern, Weilern und Einöden über den flächenmäßig kleinsten Markt, dessen Hauptort dominiert bis zu den drei städtischen Kommunen, wo der Blick der Bürgerschaft in der Befragung zumeist auf die Stadt als Zentrum gerichtet war und man sich bei der Bewertung von Stärken, Herausforderungen und Chancen vor allem auf den Stadtkern und die städtische Infrastruktur konzentrierte.

Im ILEK sollen jedoch nicht nur die Ortsmitten – die ohnehin in der Förderkulisse der Städtebauförderung verortet sind – betrachtet werden, sondern auch jeweils ausgewählte Ortsteile.

Besonders im Augenmerk stehen hier Ortsteile, die signifikante Innenentwicklungspotentiale aufweisen, zum Beispiel ortsbildprägende Leerstände oder Freiflächen, die sich als generationenübergreifende, gesellschaftliche Treffpunkte nutzen ließen. Ebenso Ortsteile, die durch deren Lage oder aufgrund einer besonderen Einrichtung eine besondere interkommunale Bedeutung haben oder entwickeln könnten, da sie zur Verflechtung der ARGE Regionalimpuls beitragen.

Einzelmaßnahmen wirken primär prägend und inwertsetzend für den jeweiligen Ortsteil, indem sie die Lebensqualität der dort lebenden Menschen steigern und den „Lebensraum Dorf“ stärken. Sie wären übertragbar auf Ortsteile mit ähnlicher Ausgangslage und die zukunftssträchtige Entwicklung der ARGE Regionalimpuls würde hierdurch unterstützt.

Gemeinde Bernried

Siedlungsstruktur

Die Gemeinde erstreckt sich über ein Gebiet von rund 40 km² und ist stark zersiedelt. Sie verfügt insgesamt über 96 Ortsteile, neben den beiden Pfarrdörfern Bernried und Edenstetten sind dies Dörfer, Weiler und Einöden. Aufgrund der großen Gemeindefläche und der Streuung der Ortsteile steht die Vernetzung der Orte im Vordergrund bzw. Maßnahmen in einem Ortsteil müssen auch Strahlkraft für andere besitzen.

Städtebauförderung

Die Ortsteile Bernried, Edenstetten, Egg und Weibing sind Sanierungsgebiete der Städtebauförderung.

Ortsteile außerhalb der Städtebauförderung mit besonderem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial

Buchetwies, Böbrach/Krin, Innenstetten, Leithen, Medernberg und Rindberg
(beantragte Dorferneuerung)

Besonders hervorgehobene Bedarfe (Bürgerbefragung, Verwaltung)

Nahwärmenetze/Erneuerbare Energien, Optimierung des ÖPNV, Begegnungsstätten (Freiareale, Gemeinschaftshäuser), generationenspezifische Freizeitangebote, Mehrgenerationen-Wohnanlage und Wohnungsbau mit Schwerpunkt Kleinwohnungen, Sicherung der medizinischen Versorgung, Unterstützung Ehrenamt

Markt Ruhmannsfelden

Siedlungsstruktur

Der Markt Ruhmannsfelden hat auf rund 6 km² neben dem Hauptort 13 Ortsteile, die sich um das gemeindliche Zentrum gruppieren.

Städtebauförderung

Die Ortsmitte des Marktes soll Sanierungsgebiet der Städtebauförderung werden (Beschluss ausstehend).

Ortsteile außerhalb der Städtebauförderung mit besonderem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial

-

Besonders hervorgehobene Bedarfe (Bürgerbefragung, Verwaltung)

Wohnraumschaffung für junge Familien, Erhalt der Nahversorgung und medizinischen Versorgung

Stadt Regen

Siedlungsstruktur

Neben dem Hauptort Regen, dem Pfarrdorf March und dem Kirchdorf Schweinhütt existieren im rund 64 km² großen Gemeindegebiet weitere 54 Ortsteile

Städtebauförderung

Der Stadtkern des Hauptortes Regen ist Sanierungsgebiet der Städtebauförderung.

Ortsteile außerhalb der Städtebauförderung mit besonderem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial

Hier sind die zentrumsnahen größeren Siedlungen von Bedeutung: March, Schweinhütt und Weißenstein. Im Ortsteil Rohrbach ist eine Dorferneuerung geplant.

Besonders hervorgehobene Bedarfe (Bürgerbefragung, Verwaltung)

Dorfgemeinschaft erhalten – gesellschaftliche Treffpunkte schaffen, Optimierung ÖPNV, Erhalt medizinischer Versorgung, generationenspezifische Freizeitanlagen, Stadthalle und Kulturangebote, Wärmenetze und erneuerbare Energien, Wohnraumangebote für junge Menschen schaffen, Förderung von Ehrenamt und Jugendarbeit, Erhalt der Wirtshauskultur, Zusammenführen der Angebote zu regionalen Produkten, Austausch der Verwaltungen und Ratsgremien innerhalb der ARGE

Stadt Viechtach

Siedlungsstruktur

94 Gemeindeteile erstrecken sich auf insgesamt rund 65 km² Fläche. Zum Hauptort Viechtach, den Stadtteilen Riedmühle, Rugenhof und Rugenmühle, den Pfarrdörfern Schönau und Wiesing sowie dem Kirchdorf Neunußberg gesellen sich noch eine Vielzahl von Dörfern, Weilern und Einöden.

Städtebauförderung

Der Kernbereich der Stadt Viechtach ist Sanierungsgebiet der Städtebauförderung, zudem sind Schlatzendorf, Wiesing und Schönau Ortsteile mit Dorfeneuerungsmaßnahmen.

Ortsteile außerhalb der Städtebauförderung mit besonderem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial

Blossersberg, Schönau, Schlatzendorf, Neunussberg, Pirka

Besonders hervorgehobene Bedarfe (Bürgerbefragung, Verwaltung)

Erneuerbare Energien, Nahwärmenetze, „Bürgerenergie“, Erhalt medizinischer Versorgung, Dorfgemeinschaftshäuser, Schaffung von Wohnraum (Kleinwohnungen), gemeinsame Klärschlamm-trocknung und -entsorgung, gemeinsame Beschaffungen und diesbezügliche Ausschreibungen

Stadt Zwiesel

Siedlungsstruktur

41 km² groß ist das Gemeindegebiet, auf dem sich der Hauptort Zwiesel und zehn weitere Ortsteile, v.a. Dörfer, befinden. Die meisten Ortsteile haben eine direkte Anbindung an den Hauptort, daher werden sie kaum mehr als separate Ortsteile wahrgenommen. Widerspiegelt hat sich dies deutlich in der Bürgerbefragung, wo keinerlei ortsteilspezifischen Belange benannt wurden.

Städtebauförderung

Der zentrale Bereich der Altstadt mit angrenzenden Quartieren wird auch im aktuell fortgeschriebenen ISEK das definierte Sanierungsgebiet sein.

Ortsteile außerhalb der Städtebauförderung mit besonderem Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial

Rabenstein

Besonders hervorgehobene Bedarfe (Bürgerbefragung, Verwaltung)

Unterstützung des Ehrenamtes und des Bürgerengagements, Optimierung ÖPNV, Erneuerbare Energien, Wärmenetze, gemeinsame Klärschlamm-trocknung/-entsorgung, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, Veranstaltungshalle, enge Zusammenarbeit mit Tschechien (v.a. im Bereich Kultur), mehr Fokus auf Europa, Vernetzung der Verwaltungen (gemeinsame Netzwerke und zentrale Ansprechpartner bis hin zur gemeinsamen Vergabestelle), interkommunale Gewerbeflächen, regionale Versorgung (regionale Produkte und Nahversorgung in den Ortsteilen), Aufwertung Aufenthaltsqualität Stadtpark und Freizeitangebote für

Jugendliche, Wohnraum für Studierende schaffen (Bahnanschlüsse zu den THD-Campus im Umkreis)

6. Europa beginnt vor der Haustür - Initiierung auf interkommunaler und lokaler Ebene

6.1 Abgeleitete Handlungsfelder

Auf Basis des Leitbildes bzw. der regenerativ-resilienten Zielsetzung der ARGE Regionalimpuls sowie der Analyse der o.g. Strategien und Konzepte sowie der Impulse aus der Bürgerschaft sollen nachfolgende Handlungsfelder definiert werden. Die Zeiträume sind auf Basis der Laufzeit dieses ILEK festgelegt, die Handlungsfelder sollen aber darüber hinaus Bestand haben; die Zielsetzungen sind später entsprechend fortzuschreiben/anzupassen.

Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung	
Entwicklungsziel: Bis zum Jahr 2026 möchte die ARGE Regionalimpuls einen Grundstein legen, um die Region klimagerecht und nachhaltig zu gestalten.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Entwicklung von Projekten zur Klimaanpassung, um die Resilienz der Region gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken	Anzahl der Projekte
Förderung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigem Tourismus	Anzahl der Lösungen
Initiierung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft und Flächeneffizienz, um Ressourcen (inkl. Flächen) effizient zu nutzen sowie Abfall zu minimieren	Anzahl der Maßnahmen
Förderung erneuerbarer Energien wie Solarenergie, Windenergie und Biomasse, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern	Anzahl der Maßnahmen

Handlungsfeld 2: Nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelkreisläufe	
Entwicklungsziel: Im Jahr 2026 ist die ARGE Regionalimpuls bekannt dafür, sich für nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelkreisläufe einzusetzen.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Bewusstseinsbildung zu nachhaltigem Konsumverhalten, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern	Anzahl der Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung
Unterstützung lokaler Landwirte und regionaler Lieferketten für eine resilientere Ernährungssicherheit durch Netzwerke und Fördermittelakquise	Anzahl der unterstützenden Maßnahmen
Initiierung von Gemeinschaftsgärten und Schul-Äckern zur Förderung von Bildung und lokaler Lebensmittelproduktion	Anzahl der umgesetzten Projekte
Implementierung von Maßnahmen zur Lebensmittelrettung und Reduzierung von Lebensmittelverschwendung	Anzahl der Maßnahmen

Handlungsfeld 3: Soziale Resilienz und Lebensqualität	
Entwicklungsziel: Bis 2026 wurden mehrere Projekte initiiert, welche den sozialen Zusammenhalt bzw. das bürgerschaftliche Engagement stärken und die Lebensqualität steigern.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Förderung sozialer Initiativen und Projekte zur Stärkung der Gemeinschaftsbildung und des sozialen Zusammenhalts aufgrund der Erfordernisse hinsichtlich des demografischen Wandels	Anzahl der Initiativen und Projekte
Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität	Anzahl der Maßnahmen
Entwicklung von innovativen Konzepten zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in Ortsteilen und Ortskernen, einschließlich sozialer und kultureller Angebote	Anzahl der Konzepte

Handlungsfeld 4: Resiliente Regionalentwicklung und Bürgerorientierte Verwaltung	
Entwicklungsziel: Die ARGE Regionalimpuls wird bei ihren Projekten stets die Möglichkeiten der Digitalisierung prüfen und die Verwaltungen bis 2026 in verschiedenen Sachgebieten vernetzen.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Schaffung von Synergien zwischen Verwaltung und den Handlungsfeldern 1 und 2 zur integrierten Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen, u.a. durch ARGE-weite Vernetzung der Sachgebiete	Anzahl der Synergie-Maßnahmen
Förderung digitaler Technologien zur Optimierung von Ressourcennutzung sowie Berücksichtigung der Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung nach Außen (digitale Angebote für Bürger) und Innen (Cloudlösungen, KI)	Anzahl der Maßnahmen, die digitale Möglichkeiten beinhalten/ berücksichtigen
Kommunale Dienstleistungen: Fokus auf Bürgerfreundlichkeit und -orientierung, innovative Serviceangebote, Einbindung innovativer digitaler Technologien	Anzahl innovativer Serviceangebote

Handlungsfeld 5: Überregionale und internationale Zusammenarbeit sowie Initiierung von Interreg-Projekten	
Entwicklungsziel: Bis 2026 möchte die ARGE Netzwerke aufbauen und pflegen, die zur Sondierung möglicher Projektpartnerschaften und zum Erfahrungs- und Wissensaustausch auch hinsichtlich weiterer EU-Förderprogramme dienen.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Netzwerkaufbau und -pflege zur Gewinnung und Festigung von Partnerschaften hinsichtlich des Austauschs bewährter Praktiken und Ideenfindung zur Bewältigung gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen	Anzahl der Netzwerke
Recherche und Aufbereitung aktueller Informationen hinsichtlich der verschiedensten Fördermöglichkeiten (intern) beziehungsweise über die EU allgemein (intern und extern)	Anzahl der Informationsmaßnahmen

Handlungsfeld 6: Marketing und Kommunikation	
Entwicklungsziel: In den nächsten Jahren sollen die digitalen Kanäle optimiert, ausgebaut und in der Reichweite gestärkt werden. Über Aktivitäten der ARGE Regionalimpuls soll transparent informiert werden.	
Handlungsziele	Prüfindikator
Stetige Kommunikation nach Innen und Außen als Impuls- und Informationsinstrument für eine resiliente, regenerative Regionalentwicklung	Anzahl der Kommunikationsmaßnahmen
Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der bereits initiierten digitalen Kanäle (Website, Social Media) sowie der Bürgerinformationsapp	Anzahl der Erweiterungsmaßnahmen

6.2 Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte auf ARGE-Ebene

Eine interkommunale Gemeinschaft, die sich zusammengefunden hat, um gemeinsam ihre Region resilient und regenerativ weiterzuentwickeln, verfügt in der Regel über einen reichen Quell an Ideen und Umsetzungswünschen. Um Struktur und Übersichtlichkeit zu wahren, bietet sich die Anwendung eines standardisierten Kriterienkatalogs zur Bewertung an. Hier haben sich die Erfahrungen, welche einige der Mitgliedskommunen bereits im Rahmen des Regionalbudgets sammeln konnten, als äußerst wertvoll erwiesen. Auf Grundlage der Auswahlkriterien, die man bereits für das Regionalbudget erarbeitet hatte, sowie hinsichtlich der Zielsetzung des vorliegenden ILEK erarbeiteten die Verantwortlichen der ARGE Regionalimpuls nachfolgend abgebildeten Kriterienkatalog. Dieser soll es ermöglichen, für eine Umsetzung vorgesehene Projekte hinsichtlich ihrer Passgenauigkeit zur ARGE-eigenen Zielsetzung zu beurteilen. Insgesamt können max. 35 Punkte erzielt werden. Projekte, die unter 18 Punkte erreichen, werden nicht weiterverfolgt.

Kriterium	Bewertungsinhalt	Punkte
Entwicklungsziele	Das Projekt trägt mindestens zu einem, im Idealfall zu allen Entwicklungszielen bei	<i>max. 5</i>
Interkommunaler Ansatz	Das Projekt bezieht mehrere bis alle ARGE-Kommunen ein	<i>max. 5</i>
Überörtliche und lokale Ausstrahlungskraft	Die Wirksamkeit des Projekts ist lokal, regional, überregional oder europäisch/global	<i>max. 5</i>
Nachhaltigkeit (inklusive der finanziellen Tragfähigkeit), Resilienz und Regenerativität	Das Projekt trägt zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit bei, ist finanziell tragfähig, leistet einen Beitrag zur Resilienz und/oder einem regenerativen Handeln	<i>max. 5</i>
Innovation	Das Projekt selbst oder die Herangehensweise ist innovativ bzw. es wird ein neues Produkt/ eine neue Dienstleistung oder neues Wissen etabliert	<i>max. 5</i>
Bürgerbeteiligung	Das Projekt fördert oder erfordert in seiner Umsetzung bürgerschaftliches Engagement	<i>max. 5</i>
Identitätsstiftung	Das Projekt trägt zum regionalen Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger bei oder zur Inwertsetzung regionaler Besonderheiten	<i>max. 5</i>
Bewertungsskala	0= kein Beitrag bis 5 = hoher Beitrag zum jeweiligen Kriterium	
Gesamtpunktzahl (max. 35 Punkte, min. 18 Punkte)		

6.3 Maßnahmen in ausgewählten Ortsteilen und auf ARGE-Ebene

Geplante Maßnahmen in den Ortsteilen:

Gemeinde Bernried – Maßnahmen auf Ortsteilebene 2024-2026

Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung

PROJEKT: OPTIMIERUNG DES NAHVERKEHRS DURCH INNOVATIVE MOBILITÄTSLÖSUNGEN

Handlungsziel:

Förderung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigem Tourismus

Projektbeschreibung:

Um die Ortsteile besser miteinander zu vernetzen und an Deggendorf anzubinden, sollen vor allem für die ÖPNV-Randzeiten (außerhalb Schülerverkehr, d.h. vormittags, abends, in den Ferien und an Wochenenden/Feiertagen) die Möglichkeiten alternativer Mobilitätskonzepte geprüft werden. Denkbar wäre eine Erweiterung des Rufbusangebots oder die Einführung anderer Lösungen, wie ÖPNV-Taxis. Die Gemeinde versteht sich hier als Initiator und Motivator, da die Aufgabenträgerschaft beim Landratsamt liegt.

Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung

PROJEKT: NEUKONZEPTIONIERUNG DER ÖRTLICHEN WANDERWEGE

Handlungsziel:

Förderung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigem Tourismus

Projektbeschreibung:

In der Bürgerbefragung wurden immer wieder Bedarfe geäußert, die sich auf ein gut ausgebautes Wanderwegenetz beziehen sowie eine gute bzw. verbesserte Fußwegverbindung zwischen den Ortsteilen. Das bestehende Wanderwegenetz misst über 100 km und wird aktuell von ehrenamtlichen Wegewarten betreut. Daher hat sich die Gemeinde Bernried entschlossen, ihr Wanderwegenetz einer quantitativen und qualitativen Neukonzeptionierung zu unterziehen. Beabsichtigt ist hierbei u.a.:

- eine kritische Prüfung des Wegenetzes und Stilllegung einzelner Strecken, unter Berücksichtigung des Fortbestehens oder Neuentwicklung von Wegeverbindungen zwischen den Ortsteilen
- die Installation von Themen- und Rundwanderwegen
- ein Beschilderungskonzept (Wegweisung und Besucherinformation)
- eine Neuauflage der Informationsmaterialien (digital und analog)
-

Markt Ruhmannsfelden – Maßnahmen auf Ortsteilebene 2024-2026

Aufgrund der vergleichsweise kleinen Gemeindefläche und der vorwiegend direkten Anbindung der Ortsteile ist zumindest in den folgenden Jahren bis 2026 keine Maßnahme auf Ortsteilebene außerhalb des Hauptortes vorgesehen.

Stadt Regen – Maßnahmen auf Ortsteilebene 2024-2026

Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung

PROJEKT: OPTIMIERUNG DES STÄDTISCHEN NAHVERKEHRS UND DESSEN NUTZUNG DURCH GEZIELTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND ERGÄNZENDE INNOVATIVE MOBILITÄTSLÖSUNGEN

Handlungsziel:

Förderung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigem Tourismus

Projektbeschreibung:

Der Stadtbus (barrierefreier Zugang mit Rampe) verkehrt wochentags von 8 bis 17 Uhr, je zweimal vor- und nachmittags. Der Busbahnhof am Bahnhof und der Stadtplatz sind die zentralen Anlaufpunkte. Folgende Stadtviertel und Ortsteile sind durch den Stadtbus angebunden: Bärndorf, Grubhügel, Maschenberg, St. Johann, Bürgerholz, Schönhöh, Guntherstraße, Wieshof und Riedberg. Leider bleibt die Nutzung hinter den Erwartungen zurück, obwohl das Angebot durchaus als attraktiv zu werten ist. Die Stadt möchte daher folgende Aktivitäten umsetzen, um die Nutzung des städtischen Nahverkehrs zu erhöhen:

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung der Bürgerinformationsapp als weiteren Informationskanal
- Prüfung von Möglichkeiten der Nachverdichtung

Handlungsfeld 3: Soziale Resilienz und Lebensqualität

PROJEKT: AUFWERTUNG DES ORTSTEILS WEISSENSTEIN – RITTERSPIELPLATZ

Handlungsziel:

Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Projektbeschreibung:

Der Ortsteil Weißenstein wird geprägt durch die imposant auf dem Quarzriff „Pfahl“ gelegene Burgruine gleichen Namens, deren Entstehungsgeschichte bis in das 12. Jahrhundert zurückreicht. Die Burgruine mit Museum und der benachbarte „Gläserne Wald“ sind bei Gästen und Einheimischen ein beliebtes Freizeitziel. Der Ort selbst kann leider durch die Besucherfrequenz wenig profitieren, nach Besuch der Sehenswürdigkeit reisen sie meist schnell wieder ab. Um die Verweildauer und die Aufenthaltsqualität in Verbindung mit der Historie des Areals zu erhöhen sowie eine Aufwertung des Ortsteils für Familien mit Kindern zu realisieren, hat die Stadt Regen vor, einen Ritterspielplatz im Umgriff der Burgruine zu installieren. Hierfür sind folgende Schritte notwendig:

- Konzeptionierung und Kostenplanung für Umsetzung und Instandhaltung
- Umsetzung inkl. Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

PROJEKT: AUFWERTUNG DES ORTSTEILS ROHRBACH

Handlungsziel:

Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Projektbeschreibung:

Die Einleitung der Einfachen Dorferneuerung Rohrbach ist für 2025 geplant.

Stadt Viechtach – Maßnahmen auf Ortsteilebene 2024-2026

Handlungsfeld 3: Soziale Resilienz und Lebensqualität

PROJEKT: FUSS- UND RADWEGEVERBINDUNGEN VON ORTSTEILEN ZUR BESSEREN ANBINDUNG AN DAS STADTZENTRUM

Handlungsziel: Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Projektbeschreibung:

Folgende Teilmaßnahmen sind vorgesehen:

- **Ortsteil Wiesing:** Schaffung einer Radwegeverbindung von Wiesing nach Viechtach sowie eines Gehwegs entlang der Bundesstraße im Ortsteil als Verkehrssicherheitsmaßnahme
- **Ortsteil Pirka:** Schaffung einer Radwegeverbindung von Pirka nach Viechtach
- **Ortsteil Blossersberg:** Hier soll eine Fuß- und Radwegeverbindung von Blossersberg nach Viechtach entstehen sowie ein Fußweg vom Dorfplatz zum Feuerwehrgerätehaus

Handlungsfeld 3: Soziale Resilienz und Lebensqualität

PROJEKT: BAU VON LIEGENSCHAFTEN ALS DORFTREFFPUNKTE BZW. IN VERBINDUNG MIT FEUERWEHRWESEN

Handlungsziel: Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Projektbeschreibung:

Folgende Teilmaßnahmen sind vorgesehen:

Ortsteil Pirka: Bau eines neues Feuerwehrgerätehauses mit Veranstaltungsraum für die Dorfgemeinschaft

Ortsteil Wiesing: Im Rahmen der Einfachen Dorferneuerung Umgestaltung der alten Schule zu einem Dorfgemeinschaftshaus

Stadt Zwiesel – Maßnahmen auf Ortsteilebene 2024-2026

Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung

PROJEKT: MOBILITÄTSLÖSUNGEN ZUR REDUKTION DES INDIVIDUALVERKEHRS UND AUFWERTUNG DES FUNKTIONSGEBÄUDES „KAISERSTEIGLOIPE“

Handlungsziel: Förderung von umweltfreundlichen Mobilitätslösungen und nachhaltigem Tourismus

Projektbeschreibung:

- **Aktivität 1:** Der Stadtbus erschließt die Ortsteile bereits sehr gut, dennoch soll für den Ortsteil Rabenstein ein Lückenschluss erfolgen, was Abendverbindungen von der Stadt/in die Stadt anbelangt. Ebenso soll die Taktung am Wochenende optimiert werden (bis dato Betriebsruhe sonn- und feiertags).
- **Aktivität 2:** Einführung und Ausweitung eines Car Sharing Angebots für Bürger, Vereine, Stadtverwaltung, aber auch für Hol- und Bringdienste der Hotels für Gäste, die ohne Auto anreisen.
- **Aktivität 3:** Erweiterung des kommunalen Geh- und Radwegenetzes zur besseren Anbindung der Ortsteile und Nachbarkommunen sowie innerörtlicher Lückenschlüsse - Sondierung der Möglichkeiten hinsichtlich Umsetzung/Finanzierung
- **Aktivität 4:** Das Areal „Kaisersteigloipe“ ist zu allen Jahreszeiten für Wanderer und bei Schnee zudem für Langläufer interessant. Am Einstieg zu Loipe und Wanderwegenetz besteht bereits ein Funktionsgebäude, dieses soll durch eine WC-Anlage erweitert werden.

Handlungsfeld 5: Überregionale und internationale Zusammenarbeit sowie Initiierung von Interreg-Projekten

PROJEKT: AUFBAU EINER GRENZÜBERSCHREITENDEN STÄDTEPARTNERSCHAFT

Handlungsziel: Netzwerkaufbau und -pflege zur Gewinnung und Festigung von Partnerschaften hinsichtlich des Austauschs bewährter Praktiken und Ideenfindung zur Bewältigung gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen

Projektbeschreibung:

Initiierung einer Partnerschaft zusammen mit Frauenau mit zwei tschechischen Kommunen mit Unterstützung der Euregio

Geplante Maßnahmen auf ARGE-Ebene:

In den folgenden Projektschemata werden Vorhaben für die kommenden Jahre beschrieben. Einige davon sind bereits initiiert oder in Umsetzung begriffen; diese sollen fortgeführt und nach Möglichkeit inhaltlich und/ oder in der Gebietskulisse erweitert werden, um ihre Wirksamkeit nach Innen und Außen zu erhöhen.

In einigen Handlungsfeldern sind Leitprojekte definiert, welche besonders dem gemeinsamen Leitbild der nachhaltigen Transformation und der regenerativen Entwicklung entsprechen und durch die eine gemeinsame Vision einer Region, für aktuelle und künftige Herausforderungen mit innovativen interkommunalen Lösungen gerüstet zu sein, Stück für Stück Wirklichkeit werden soll. Diese Leitprojekte wurden inhaltlich von allen ARGE-Mitgliedskommunen gemeinsam entwickelt und sollen in der gesamten ARGE Regionalimpuls (und ggf. darüber hinaus) umgesetzt werden.

Diese Leitprojekte sind:
- ARGE Leitprojekt „Gemeinsames Kommunalunternehmen zum Ausbau nachhaltiger Energieversorgung“ (Querschnittprojekt der Handlungsfelder 1 und 4)
- ARGE-Leitprojekt „Inwertsetzung regionaler Produkte“ im Handlungsfeld 2 (inklusive Vernetzung mit externen Partnern)
- ARGE-Leitprojekt „REGioCard“ im Handlungsfeld 3 (Erweiterung der Teilnehmer- und Gebietskulisse, digitale Transformation)
- ARGE-Leitprojekt „Förderung der medizinischen Versorgung“ (Handlungsfeld 3 mit Option zu Querschnitt mit Handlungsfeld 5)
- ARGE-Leitprojekt „Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene und bürgerorientierte Verwaltung“ im Handlungsfeld 4

ARGE Regionalimpuls
Handlungsfeld 1: Klimagerechtigkeit und Ressourcenschonung

ARGE-LEITPROJEKT „Gemeinsames Kommunalunternehmen zum Ausbau nachhaltiger Energieversorgung“
Querschnittprojekt zu Handlungsfeld 5

Handlungsziele:

Förderung erneuerbarer Energien wie Solarenergie, Windenergie und Biomasse, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern sowie Initiierung von Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft und Flächeneffizienz, um Ressourcen (inkl. Flächen) effizient zu nutzen sowie Abfall zu minimieren

Bezogen auf das Handlungsfeld 1 und dessen Handlungsziele soll das Leitprojekt folgende Teilmaßnahmen beinhalten:

TEILPROJEKT: INITIIERUNG, GRÜNDUNG UND ETABLIERUNG EINES GEMEINSAMEN KOMMUNALUNTERNEHMENS ALLER ARGE-MITGLIEDSKOMMUNEN (ARGE-GKU)

Projektbeschreibung:
Siehe Handlungsfeld 4

TEILPROJEKT: ABWÄRME DER INDUSTRIE ALS QUELLE EINES NAHWÄRMENETZES

Projektbeschreibung:
Prüfung der Möglichkeiten, inwiefern lokale Industriebetriebe Abwärme für die Wärmeversorgung von örtlichen Liegenschaften und/oder Siedlungen infrage kämen. Zukunftsträchtiges Projekt, für das 2024-2026 als Sondierungsjahre gelten sollen, bei einer realistischen Umsetzungsperspektive im gesamten ARGE-Gebiet soll in diesem Zeitraum auch bereits eine Konzeptionierung des Projekts starten

TEILPROJEKT: BÜRGERENERGIE

Projektbeschreibung:
Prüfung der Realisierungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (Energiequelle, Rechtsform Anbieter, individuelle Teilhabe oder über Genossenschaften etc.) in den Jahren 2024 ff.

TEILPROJEKT: GEMEINSAME KLÄRSCHLAMMTROCKNUNG/-VERWERTUNG

Projektbeschreibung:

In den Jahren 2024 ff. Sondierung der Möglichkeiten, inwiefern eine Beteiligung von ARGE-Kommunen an bestehenden Einrichtungen möglich wäre; alternativ Akquise von Möglichkeiten einer gemeinsamen Realisierung/Errichtung inkl. Standortauswahl

Außer dem Leitprojekt im Handlungsfeld 1 wird von zwei ARGE-Kommunen noch nachfolgendes Projekt initiiert und bei Bewilligung der EU-Förderanträge umgesetzt (Hinweis: Die weiteren ARGE-Kommunen sind in den Projektanträgen als Stakeholder benannt und somit in den europaweiten Wissenstransfer integriert):

PROJEKT: KLIMA- UND SOZIALGERECHTE ORTSKERNENTWICKLUNG

Handlungsziel:

Entwicklung von Projekten zur Klimaanpassung und -minderung, um die Resilienz der Region gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken

Projektbeschreibung:

Bestreben der Mitgliedskommunen Viechtach und Ruhmannsfelden, das Projekt im Rahmen eines interregionalen Austauschs (Interreg C, URBACT „Innovation Transfer Networks“ sowie EUKI – Europäische Klimaschutzinitiative) zu bearbeiten:

- Jahr 2024: Fördermittel- und Partnerakquise, Antragstellung
- Jahr 2025 ff.: Vorbehaltlich der Bewilligung erfolgt die Umsetzung der förderfähigen Maßnahmen und ggf. weitere Akquise von Fördermöglichkeiten

Zusammen mit den anderen ARGE-Kommunen sollen darüber hinaus Möglichkeiten einer klimaresilienten Entwicklung des regionalen Wasserhaushalts erörtert und perspektivisch umgesetzt werden (sog. „Schwammregionen“)

Querschnittsprojekt zu den Handlungsfeldern 3 und 5

ARGE Regionalimpuls
Handlungsfeld 2: Nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelkreisläufe

ARGE-LEITPROJEKT: „Inwertsetzung regionaler Produkte“ in Kooperation mit externen Partnern

Handlungsziel: Unterstützung lokaler Landwirte und regionaler Lieferketten für eine resilientere Ernährungssicherheit durch Netzwerke und Fördermittelakquise

Das Leitprojekt soll folgende Teilmaßnahmen beinhalten:

TEILPROJEKT: VERNETZUNG RELEVANTER AKTEURE

Projektbeschreibung: Identifizierung relevanter Akteure (Produzenten, Verarbeiter, Händler, Vertrieb, Marketing, Fach- und Förderstellen) sowie Initiierung und Etablierung eines Netzwerks nach Innen (gegenseitiger Austausch, Synergiefindung in Produktions-, Liefer- und Vertriebsbereichen etc.) und Außen (Marketing, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit) sowie Zusammenarbeit mit der Genussregion Niederbayern

TEILPROJEKT: EXISTENZBERATUNG UND -GRÜNDUNG

Projektbeschreibung: Installierung eines „Kümmerers“ für Beratungsangebote zu

- Existenzgründung im Bereich Produktion, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte
- Nebenerwerbsmöglichkeiten für Landwirte

TEILPROJEKT: PRODUKTGESTALTUNG

Projektbeschreibung:

- Ausbau der Schmankerl-Wanderungen auf die gesamte ARGE
- Implementierung der „Genussroute Niederbayern“ in die ARGE-Region
- Digitalisierung der Angebote im Bereich regionaler Produkte
- Vernetzung mit externen Partnern (Genussregion Niederbayern, Heimatviertel, etc.)

Außer dem Leitprojekt im Handlungsfeld 2 werden von der ARGE-Regionalimpuls noch folgende Projekte angestrebt bzw. fortgeführt:

**PROJEKT: GEMEINSAME ARBEITSGRUPPE „AKTIV GEGEN
LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG“**

Handlungsziele:

Bewusstseinsbildung zu nachhaltigem Konsumverhalten, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern sowie Implementierung von Maßnahmen zur Lebensmittelrettung und Reduzierung von Lebensmittelverschwendung

Projektbeschreibung:

Die seit 2023 aktive Arbeitsgruppe mit Akteuren aus allen Bereichen des thematisch stimmigen bürgerschaftlichen Engagements (Vertreter der Tafel, Food Exchange, Klimaschutzmanagement u.a.) diskutiert bei mindestens halbjährlichen Treffen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Wertschätzung von Lebensmitteln. Bereits umgesetzte Teilmaßnahmen:

- „Aktion Gelbe Bänder“ zur Markierung von erntefreien Obstbäumen
- „Gerettetes Gemüse“: Mittelschüler und Kochschüler kreieren zusammen einen Eintopf, der auf dem Viechtacher Weihnachtsmarkt verkauft wurde
- Teilnahme an Informationskampagne „Zu gut für die Tonne“

Die Arbeitsgruppe soll ihre Tätigkeit weiterhin fortsetzen. Tätigkeitsschwerpunkte 2024 ff:

- Beitritt zum Bündnis „Zu gut für die Tonne“ und Teilnahme an der jeweiligen Bundes-Aktionswoche im Herbst
- Planung, Organisation und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten

Querschnittprojekt zu Handlungsfeld 3

PROJEKT: „VON DER HAND IN DEN MUND“

Handlungsziel:

Initiierung von Gemeinschaftsgärten und Schul-Äckern zur Förderung von Bildung und lokaler Lebensmittelproduktion

Projektbeschreibung:

Ausgehend von den ersten Aktionen der Arbeitsgruppe (s.o.) möchte die ARGE in teilnehmenden Kommunen je ein „grünes, essbares Band“ mit bepflanzten Genuss-



/Erlebnisflächen, Stadtgrün, und weiteren markierten Obstbäumen (s.o.) in den jeweiligen Kommunen initiieren (Optimierung und Ausweitung grüner Infrastruktur). Zielgruppe ist hier die gesamte Bürgerschaft.

Als weitere Aktivität plant die Stadt Viechtach „AckerVIT“. Ein Modellprojekt auf einem Acker nahe dem Schulzentrum mit Schulaktionen, Gemeinschaftsgarten und Mietackerparzellen. Zielgruppe hier zum einen die örtlichen Schulen, zum anderen die lokalen Gartenbauvereine, die bei Planung und Umsetzung unterstützen. Das Projekt soll nach Möglichkeit in ähnlicher Form auch in anderen Kommunen der ARGE bzw. im Umkreis umgesetzt werden.

PROJEKTBEZOGENE BEGLEITUNG

Handlungszielübergreifend

Da dieses Handlungsfeld in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt in der Arbeit der ARGE Regionalimpuls darstellt und in den Projekten sehr viele externe Akteure und Stakeholder beteiligt sind, sieht man hier den Bedarf einer zusätzlichen projektbezogenen, koordinierenden Begleitung im Rahmen von 10 h/Woche.

AR GE Regionalimpuls
Handlungsfeld 3: Soziale Resilienz und Lebensqualität

AR GE-LEITPROJEKT: „REGioCard“ – Erweiterung und Digitalisierung

Handlungsziel:

Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Modellprojekt im Rahmen von „Digitale Einkaufsstadt Bayern 2021“ (gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie). Die REGioCard ist eine Gutschein- und Jobkarte, die in den teilnehmenden Kommunen Viechtach, Regen und Ruhmannsfelden in bis dato ca. 60 Akzeptanzstellen eingelöst werden kann. Die Einführung der Karte inklusive System-Setup, Projektkoordination und Marketing wird bis Ende 2024 mit 50 % gefördert (Gesamtprojektvolumen: 126.636,- EUR). Das Leitprojekt soll nach Ende des Förderzeitraums fortgeführt und erweitert werden.

Das spezifische Ziel der REGioCard ist lokale bzw. regionale Wertschöpfung (Einlöse nur bei Akzeptanzstellen in der Region möglich) und die Stärkung des lokalen Einzelhandels.

PROJEKTFORTFÜHRUNG: ERWEITERUNG DER TEILNEHMER- UND GEBIETSKULISSE

Projektbeschreibung:

Bereits im Jahr 2024 hat die Stadt Zwiesel Interesse signalisiert, der REGioCard beitreten zu wollen. Es ist im Anschluss an den Förderzeitraum beabsichtigt, das Kartensystem auf die ganze AR GE auszuweiten sowie auf weitere Kommunen der Region, um das spezifische Ziel (s.o.) in der gesamten Region umzusetzen.

PROJEKTFORTFÜHRUNG: DIGITALE TRANSFORMATION

Projektbeschreibung:

Die REGioCard soll mit der Bürgerinformations-App gekoppelt werden, so dass alle Informationen, die bis dato ausschließlich auf der Website abrufbar waren, auch auf der App sichtbar sind. Zusätzlich können Händler besondere Aktionen für REGioCard-Inhaber melden, die an Abonnenten via Pushnachricht übermittelt werden. Perspektivisch soll via App auch eine digitale Einlöse der REGioCard möglich sein.

**ARGE-LEITPROJEKT: „Förderung der medizinischen Versorgung“
(optional: Querschnittprojekt mit Handlungsfeld 5)**

**TEILPROJEKT: AUSBAU EINES ARGE-WEITEN NETZWERKS AN MEDIZINISCHEN
VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN**

Handlungsziele:

Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität sowie Entwicklung von innovativen Konzepten zur Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in Ortsteilen und Ortskernen

Projektbeschreibung:

Mit den Arberlandkliniken und Fach-/ Allgemeinärzten ist die ARGE zum heutigen Stand medizinisch noch gut versorgt. Resilientes Handeln verpflichtet jedoch zu einer kritischen Vorausschau hinsichtlich der künftigen medizinischen Versorgung. Viele Hausärzte sind nahe dem Rentenalter, eine Nachfolge ist häufig unsicher. Jungmediziner ziehen häufig ein sicheres Angestelltenverhältnis der Selbständigkeit vor. Um hier auch langfristig eine gute medizinische Versorgung anzustreben, möchten die ARGE-Kommunen gemeinsam Wege sondieren, kommunale medizinische Versorgungszentren (MVZ) einzurichten und zu betreiben.

Außer diesen beiden Leitprojekten sind im Handlungsfeld 3 noch folgende Projekte geplant bzw. sollen fortgeführt werden:

PROJEKT: „AKTION TRÖSTERBÄREN“

Handlungsziel:

Förderung sozialer Initiativen

Projektbeschreibung:

Anschaffung von gesamt 250 Plüschbären der Initiative „Kleine Patienten in Not“ e.V. zur Unterstützung von Rettungsdiensten und Krankenhäusern zur Erstversorgung bei traumatischen Erlebnissen von Kindern. Im Jahr 2023 hat sich die ARGE Regionalimpuls erstmals bei dieser Aktion gemeinsam beteiligt, bei Bedarf Fortsetzung der Maßnahme auch in den folgenden Jahren.

PROJEKT: GEMEINSAME VERANSTALTUNGS- UND MULTIFUNKTIONSHALLE

Handlungsziel:

Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung der gleichwertigen Lebensverhältnisse (inklusive Grundversorgung) und der nachhaltigen Lebensqualität

Projektbeschreibung:

Die Städte Regen und Zwiesel verfügen über keinerlei geeignete Veranstaltungsräumlichkeiten für größere Feierlichkeiten und sonstige Events. Da die beiden Städte direkt benachbart sind, soll in den Jahren 2024 ff. folgendes sondiert werden:

- Mögliche Standorte, die attraktiv wären für eine Nutzung seitens beider Städte
- Erweiterte Nutzungsfunktionen eines Veranstaltungsgebäudes: Umweltbildungszentrum mit Schwerpunkt Klima, Gründerzentrum
- Exkursion zu Best Practice Beispielen im Jahr 2024/25

Eine tatsächliche Umsetzung wird aus derzeitiger Sicht eher als schwierig eingeschätzt, dennoch soll das Projekt im Blick behalten werden

PROJEKT: REGIONALBUDGET

Handlungsziel:

Förderung sozialer Initiativen und Projekte zur Stärkung der Gemeinschaftsbildung und des sozialen Zusammenhalts aufgrund der Erfordernisse hinsichtlich des demografischen Wandels

Projektbeschreibung:

Mit dem Regionalbudget fördern die Ämter für Ländliche Entwicklung Gemeinden, die sich freiwillig im Rahmen einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) zusammengeschlossen haben (ILE-Zusammenschlüsse). Ziel ist, eine engagierte und aktive eigenverantwortliche ländliche Entwicklung zu unterstützen und die regionale Identität zu stärken

PROJEKT: FÖRDERUNG DES EHRENAMTES

Handlungsziel:



Förderung sozialer Initiativen und Projekte zur Stärkung der Gemeinschaftsbildung und des sozialen Zusammenhalts aufgrund der Erfordernisse hinsichtlich des demografischen Wandels

Projektbeschreibung:

Das Ehrenamt soll in der ARGE Regionalimpuls eine vertiefte Wertschätzung erfahren. Hierzu gab es in der Vergangenheit bereits ein gemeinsames Treffen mit Verantwortlichen der Ehrenamtsstelle im Landratsamt Regen. Gemeinsam mit ihnen, Verantwortlichen aus dem Landkreis Deggendorf und Akteuren des Ehrenamtes soll in der Zukunft ein konkreter Bedarf an Projekten und Unterstützungsmodellen eruiert werden, der auf interkommunaler Ebene geleistet werden kann. Angedacht sind hierfür bereits Projekte wie eine Entlastung der Vereinsvorstände im Sinne einer Übernahme von Tätigkeiten mit Rechtsbezug durch die kommunalen Verwaltungen.

Synergie zum Projekt „REGioCard“:

Zur Förderung bzw. öffentlichkeitswirksamen Wertschätzung des Ehrenamtes erhalten ab 2024 neue Ehrenamtskarten-Träger der Kommunen Ruhmannsfelden, Regen und Viechtach zusätzlich eine REGioCard, aufgeladen mit einem Anerkennungsbonus in Höhe eines niedrigen zweistelligen Betrags.

Die REGioCard-Kommunen befinden sich hierzu in engem und stetigem Austausch mit der Ehrenamtsstelle des Landkreises, wodurch auch die Akzeptanzstellen beider Kartensysteme abgeglichen und synchron erweitert werden sollen.

ARGE Regionalimpuls
Handlungsfeld 4: Resiliente Regionalentwicklung und Bürgerorientierte Verwaltung

ARGE-LEITPROJEKT: Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene und gemeinsame Projektinitiierung

Handlungsziel: Schaffung von Synergien zwischen Verwaltung und den Handlungsfeldern 1 und 2 zur integrierten Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen, u.a. durch ARGE-weite Vernetzung der Sachgebiete

TEILPROJEKT: INITIIERUNG, GRÜNDUNG UND ETABLIERUNG EINES GEMEINSAMEN KOMMUNALUNTERNEHMENS ALLER ARGE-MITGLIEDSKOMMUNEN (ARGE-GKU)
QUERSCHNITTPROJEKT ZUM LEITPROJEKT IM HANDLUNGSFELD 1

Projektbeschreibung:

Für einen wirtschaftlichen Ausbau nachhaltiger Energieversorgung wollen die ARGE-Kommunen ein gemeinsames Kommunalunternehmen (gKU) gründen. In den einzelnen Orten beschäftigt man sich bereits aktuell in ganz individueller Weise mit nachhaltiger Energieversorgung (u.a. Bernried: Windkraft; Ruhmannsfelden: Wasserstoff-Gewinnung). Über das Kommunalunternehmen möchte man die einzelnen Energiequellen nutzen, um Nahwärme- und Bürgerenergienetze zu initiieren und zu betreiben.

TEILPROJEKT: VERNETZUNG VON SACHGEBIETEN UND WEITEREN BEREICHEN

Projektbeschreibung:

Der Wunsch nach Vernetzung zwischen den Verwaltungen wurde direkt aus den Sachgebieten geäußert. Nachdem die Geschäftsstellenleiter bereits ab 2023 in den Austausch gegangen sind, beginnen 2024 ff. auch die Kämmereien sowie die Personalräte ein Netzwerk, das zum gegenseitigen Austausch bzw. zur Vorbereitung von Kostenplänen (Kämmereien) dient.

Perspektivisch wird der Gedanke zur Gründung eines gKU auch seitens der ARGE-Verwaltungen weitergetragen, ebenso ist mittelfristig eine gemeinsame Vergabestelle gewünscht.

TEILPROJEKT: GEMEINSAME LEITBILDERARBEITUNG IM BEREICH DER BAUKULTUR

Projektbeschreibung:

Die ARGE-Kommunen möchten sich gemeinsam der Vision einer regenerativen Baukultur widmen. Zentrale Handlungsbereiche sollen hierbei sein:

- Schaffung von bezahlbarem, generationengerechten Wohnraum
- Leerstandsmanagement und Entwicklung von Ortszentren
- Schaffung von Begegnungsstätten – lebendige Ortszentren
- Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität in den Ortsteilen

Zusammen will man hierzu ein gemeinsames Leitbild entwickeln, so dass die Baukultur in der ARGE Regionalimpuls integriert und nachhaltig fortentwickelt werden kann.

TEILPROJEKT: GEMEINSAMES PERSONALWESEN

Projektbeschreibung:

Hinsichtlich der sich immer mehr verschärfenden Situation des Fach- und Arbeitskräftemangels möchten die ARGE-Kommunen zusammen Möglichkeiten sondieren, durch den Zusammenschluss Synergien im Personalwesen zu nutzen. Das kann zum einen das Personalmanagement betreffen, zum anderen das eingesetzte Personal selbst. So wäre z.B. denkbar, in kommunalen Kindergärten „mobile Reserven“ zu benennen, die bei Bedarf in anderen ARGE-Kitas aushelfen.

TEILPROJEKT: ARGE-ARCHIVWESEN

Projektbeschreibung:

Da das Archivwesen eine Pflichtaufgabe darstellt, die von einzelnen Kommunen kaum mehr stemmbar ist, entstand die Idee eines gemeinsamen Archivwesens. Folgende Vorteile sind hier zu erwarten (siehe [https://www.regierung-
unterfranken.bayern.de/service/interkommunale_zusammenarbeit/verwaltung/00010/
index.html](https://www.regierung-unterfranken.bayern.de/service/interkommunale_zusammenarbeit/verwaltung/00010/index.html))

- Kompetente und wirtschaftliche Betreuung der kommunalen Archive (Einrichtung, laufende Pflege, Ansprechpartner für Gemeinden)
- Routine und Erfahrungswissen durch Betreuung mehrerer Archive
- Kein personeller Aufwand für die Gemeinden inklusive Schulungsbedarf

Außer diesen beiden Leitprojekten sind im Handlungsfeld 4 noch folgende Projekte geplant bzw. sollen fortgeführt werden:

PROJEKT: BÜRGERINFORMATIONEN-APP

Handlungsziel: Förderung digitaler Technologien zur Optimierung von Ressourcennutzung sowie Berücksichtigung der Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung nach Außen (digitale Angebote für Bürger) und Innen (Cloudlösungen, KI)

Projektbeschreibung:
siehe Handlungsfeld 6

PROJEKT: ADCAP4GOODGOV (INTERREG EUROPE)

Handlungsziel: Kommunale Dienstleistungen: Fokus auf Bürgerfreundlichkeit und -orientierung, innovative Serviceangebote, Einbindung innovativer digitaler Technologien

Projektbeschreibung:

Gemeinsam mit europäischen Partnern beschäftigt sich Viechtach als Projektpartner sowie die ARGE Regionalimpuls als Stakeholder mit der Frage, wie Verwaltung zukunftssträchtig gestaltet werden kann: Welche Anforderungen werden sich künftig für Kommunen, deren Verwaltungen und Gremien ergeben, wie kann man diesen Herausforderungen begegnen, um die Mitarbeiter nicht zusätzlich zu belasten? Das Projekt hat eine Laufzeit von 4 Jahren (Projektstart 01.04.24), das Projektziel ist ein strategisches Konzept mit Handlungsleitfaden und Aktionsplan.

Querschnittprojekt zu Handlungsfeld 5

ARGE Regionalimpuls
**Handlungsfeld 5: Überregionale und internationale Zusammenarbeit sowie
Initiierung von Interreg-Projekten**

PROJEKT: ARGE-EUROPATAG

Handlungsziel: Recherche und Aufbereitung aktueller Informationen hinsichtlich der verschiedensten Fördermöglichkeiten (intern) beziehungsweise über die EU allgemein (intern und extern)

Projektbeschreibung:

Planung, Organisation und Umsetzung eines jährlichen Europatags für Bürgerinnen und Bürger zusammen mit den Schulen (Ausstellungen, Planspiel, Fachvorträge, ...), in Zusammenarbeit mit der Europaakademie, zusätzliches Rahmenprogramm (öffentliche Podiumsdiskussion, Europa kulinarisch etc.)

PROJEKT: ÜBERREGIONALE VERNETZUNG (NATIONAL)

Handlungsziel: Netzwerkaufbau und -pflege zur Gewinnung und Festigung von Partnerschaften hinsichtlich des Austauschs bewährter Praktiken und Ideenfindung zur Bewältigung gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen

Projektbeschreibung:

Ausweitung von Projekten, Impulse/Beteiligungsangebote an ILEn/ Kommunen

PROJEKT: EUROPA-NETZWERK

Handlungsziel: Netzwerkaufbau und -pflege zur Gewinnung und Festigung von Partnerschaften hinsichtlich des Austauschs bewährter Praktiken und Ideenfindung zur Bewältigung gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen

Projektbeschreibung:

Stetige Informationsbeschaffung und EU-weite Netzwerkpflge im Bereich Interreg und weiterer EU-Programme unter Federführung der Umsetzungsbegleitung (siehe dort)

Dem Handlungsfeld 5 sind zudem auch Querschnittprojekte zuzuordnen wie z.B. Klimagerechte Ortskernentwicklung, AdCap4GoodGov

ARGE Regionalimpuls **Handlungsfeld 6: Marketing und Kommunikation**

PROJEKT: BÜRGERINFORMATIONEN-APP

Handlungsziel: Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der bereits initiierten digitalen Kanäle (Website, Social Media) sowie der Bürgerinformations-App

Projektbeschreibung:

2023 wurde die Bürgerinformations-App in Bernried, Regen, Viechtach und Zwiesel eingeführt, 2024 folgt auch Ruhmannsfelden. Die App beinhaltet sowohl Informationen zu gemeindespezifischen Bereichen, als auch zu ARGE-Themen und nutzt hierfür auch vorhandene Datenbanken (z.B. Veranstaltungen, Apothekennotdienste und dergleichen). Diese App soll in ihren Funktionen stetig überprüft und bei Bedarf ausgebaut werden, z.B. um die Bekanntheit und den Nutzungsgrad der REGioCard (siehe dort) zu steigern.

Querschnittprojekt zu Handlungsfeld 4

PROJEKT: WEBSITE „REGIONALIMPULS.DE“

Handlungsziel: Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der bereits initiierten digitalen Kanäle (Website, Social Media) sowie der Bürgerinformations-App

Projektbeschreibung:

Die Website startete im Jahr 2023. Sie informiert über die ARGE und ihre Mitgliedsgemeinden, führt aktuelle Projekte auf und dient als Informationsplattform und -basis, z.B. auch in Verbindung mit der Informations-App. Die Website soll weiterhin aktualisiert und gepflegt werden. Momentan liegt die administrative Aufgabe bei der Stadtverwaltung Viechtach, soll aber perspektivisch auf eine etwaige Umsetzungsbegleitung übertragen werden (siehe Projekt „Umsetzungsbegleitung“)

PROJEKT: SOCIAL MEDIA

Handlungsziel: Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Ergänzung der bereits initiierten digitalen Kanäle (Website, Social Media) sowie der Bürgerinformations-App

Projektbeschreibung:

Seit Januar 2024 betreibt die ARGE Regionalimpuls Kanäle auf Facebook und Instagram. 1-2x wöchentlich werden hier Beiträge zu aktuellen Maßnahmen bzw. zur ARGE und ihren Mitgliedern gepostet. Dies soll stetig fortgeführt werden, um Reichweite und Bekanntheit der ARGE Regionalimpuls zu steigern. Die Pflege der Kanäle soll ebenfalls extern erfolgen (siehe Projekt „Umsetzungsbegleitung“).

PROJEKT: PRESSEMITTEILUNGEN

Handlungsziel: Stetige Kommunikation nach Innen und Außen als Impuls- und Informationsinstrument für eine resiliente, regenerative Regionalentwicklung

Projektbeschreibung: Erstellung anlassbezogener Pressemitteilungen

PROJEKT: ARGE-BEAUFTRAGTE

Handlungsziel: Stetige Kommunikation nach Innen und Außen als Impuls- und Informationsinstrument für eine resiliente, regenerative Regionalentwicklung

Projektbeschreibung: Berufung eines ARGE-Beauftragten je Mitgliedskommune als Bindeglied zu Ratsgremien und Bürgerschaft (Ansprechpartner, Multiplikator)

PROJEKT: JOUR FIXE

Handlungsziel: Stetige Kommunikation nach Innen und Außen als Impuls- und Informationsinstrument für eine resiliente, regenerative Regionalentwicklung

Projektbeschreibung: Seit 2023 bewährtes Format des Monatstreffens von ARGE-Bürgermeistern und Geschäftsleitern plus ggf. weiterer Akteure zur Besprechung bzw. Beschlussfassung aktueller Themen und Vorhaben.

ARGE Regionalimpuls
Umsetzungsbegleitung

Handlungsfeldübergreifend

PROJEKT: UMSETZUNGSBEGLEITUNG

Projektbeschreibung:

„Eine Umsetzungsbegleitung ist für die erfolgreiche Umsetzung einer ILE maßgebend.“
(siehe Ländliche Entwicklung in Bayern, ILE Handlungsleitfaden 2022, S. 14)

Die Umsetzungsbegleitung der ARGE Regionalimpuls hat u.a. folgende Aufgaben:

- Projektinitiierung und Umsetzung, in Zusammenarbeit mit den Verwaltungen und ggf. externen Dienstleistern (davon ausgenommen sind Projekteinzelnmaßnahmen, die als solche von den ARGE-Verantwortlichen definiert wurden und werden)
- Terminkoordination, Planung, Organisation und Durchführung von Jour Fixes, Arbeitstreffen, Ortsterminen, Exkursionen und weiterer gemeinsamer Veranstaltungen, in Abstimmung mit den Beteiligten, inklusive der Vorbereitung von Beschlussvorlagen für kommunale Gremien
- Projektkoordination und -management in den Sachgebieten sowie allgemein, soweit nicht an andere Dienstleister/ kommunales Personal übertragen
- Abstimmung mit Fach- und Förderstellen
- Netzwerkaufbau und -pflege intern sowie regional/ überregional/ europaweit
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Social Media
- Zuarbeit zu externen Dienstleistern, z.B. bei Marketingaktivitäten
- Strategische Fortentwicklung
- Evaluierung, Monitoring/ Dokumentation und Berichtslegung

Leistungsumfang in Stunden: Mind. 15 h/Woche, wenn zusätzliche Projektkoordinatoren (REGioCard, HF-bezogene Koordination in Handlungsfeld 3) vorhanden, andernfalls entsprechend höherer Stundenbedarf

Die Auflistung der Projekte bezieht sich auf den Stand April 2024 und ist nicht abschließend. Anlassbezogen oder aufgrund von bis dato nicht abzusehender Umstände können sich wegen entsprechend hohen Rankings im Katalog der regionalen Kriterien weitere und/oder abgeänderte Projekte ergeben. Wenn nicht spezifisch ausgeschlossen,

bedingen die oben aufgeführten Projekte eine Fortsetzung ihrer spezifischen Aktivitäten über 2026 hinaus.

7. Generelle Fördermittelakquise im Rahmen ländlicher Infrastrukturentwicklung

Ergänzend zu den in diesem ILEK beschriebenen Maßnahmen der Klimaadaptation soll hier noch einmal explizit aufgeführt werden, welchen Aufgabenfeldern sich die ARGE Regionalimpuls in diesem Bereich widmen wird. Die nachfolgende Auflistung dient dem inhaltlichen Abgleich mit den Förderinstrumenten des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Verdeutlichung der horizontalen Fördermittelakquise auf EU-, Bundes-, und Landesebene. Folgende Arbeitsbereiche werden im Rahmen der Klimaadaptation von der ARGE Regionalimpuls als bedeutend betrachtet und sollen sowohl in den Hauptorten, als auch allen Ortsteilen gelten:

- Verbesserung der Agrarstruktur in Flur und Wald durch Bodenordnung
- Übergemeindlich abgestimmte Entwicklung der Kulturlandschaft, v.a. von ökologisch landwirtschaftlich wertvollen Bereichen
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur, einschließlich Kernwege
- Analyse der unterschiedlichen Nutzungsinteressen sowie der Minderung von Nutzungskonflikten für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
- Unterstützung von Diversifizierungsstrategien im Ökolandbau
- Kooperation mit Naturschutz, Umweltbildung und ökologischen Landbau
- Unterstützung des Aufbaus regionaler Wertschöpfungsketten und -kreisläufe
- Unterstützung neuer solidarischer Formen der Nahrungsmittelproduktion, um Einkommensquellen für die landwirtschaftlichen Betriebe zu erschließen
- Verbesserung der Hochwasservorsorge durch Wasserrückhalt in der Fläche, Unterstützung bei Maßnahmen des Hochwasserschutzes
- Interkommunales Kompensationsmanagement
- Beiträge zu Biodiversität und Artenschutz
- Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen, beispielsweise Wasser vor dem Hintergrund des Klimawandels, Nutzung des Rohstoffes Holz oder Gewässer- und Bodenschutz

Darüber hinaus soll der weitere Fokus der Entwicklung auch im Bereich der Dorferneuerungen gesetzt werden.

Für Maßnahmen, speziell im Rahmen der Dorferneuerung, bieten die gemeindebezogenen Berichte und Analysen sowie die analysierten übergeordneten

Strategien gute Ansatzpunkte. Grundsätzlich kommen für Dorferneuerungsmaßnahmen alle Ortsteile in Frage. Die Initiierung von Projekten und Maßnahme soll in Bereichen erfolgen, in denen eine Ballung von Innenentwicklungspotenzialen festgestellt wurde und z.B. markante, große Gebäudekomplexe involviert sind (ehem. Gaststätten etc.). Hierbei sollten vor allem die ortsbildprägenden Bereiche der Ortschaften im Fokus der Dorferneuerung stehen.

Vorrang kommt auch den Ortsteilen zu, die im interkommunalen Kontext eine verflechtende oder durch eine besondere Einrichtung bedeutsame stabilisierende Wirkung haben, um das Daseinsvorsorgenetz zu stärken. In diesen Bereich fallen alle Einzelmaßnahmen, die zwar in der Regel auf eine Kommune ausgerichtet sind, aber in Summe eine zukunftssichere Entwicklung und Ausstattung der Region unterstützen und sichern.

Die zukunftssichere Entwicklung der Gemeinde und der Region betreffen auch

- alle Maßnahmen der ländlichen Entwicklung, die der betrieblichen Absicherung und dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft dienen,
- Maßnahmen baulicher Art in den Orten, die sozialen und infrastrukturellen Funktionen zuzuordnen sind, wie etwa Dorfgemeinschaftshäuser. Dabei steht die Steigerung der Lebensqualität und die Stärkung des „Lebensraums Dorf“ im Blickpunkt.

8. Evaluierung und Monitoring

Eine konsequente Evaluierung ist für die Erfolgskontrolle von Entwicklungsmaßnahmen und Projekten unerlässlich.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung wurden folgende Zeithorizonte festgelegt:

- Quartalsberichte der Umsetzungsbegleitung sowie ein jährlicher Sachstandsbericht
- Zwischenevaluierung nach 3-4 Jahren
- Fortführungsevaluierung nach 7 Jahren
- Schlussevaluierung nach 12 Jahren

9. Fazit

**„Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos,
miteinander Pläne zu schmieden.“**

(Konfuzius)

Oder anders ausgedrückt: „Willst du schnell sein, dann gehe alleine. Willst du weit kommen, suche dir gleichgesinnte Partner!“ Die Mitglieder der ARGE Regionalimpuls haben sich in diesem Sinne zusammengefunden, um gemeinsam ihre Region resilient und regenerativ weiterzuentwickeln.

Die Basis der Kommunalallianz ist in diesem Falle nicht in erster Linie ein topografischer Zusammenhang, sondern ein gemeinsamer Konsens zu Zielen, Themen und Werten und eine gemeinsame Haltung hinsichtlich eines verantwortungsvollen Handelns. Kommunen mit unterschiedlicher Ausgangslage und Größe sowie vielfältigen Erfahrungswerten bereichern sich gegenseitig, indem sie im fachlichen Austausch ihr Wissen und ihre Erkenntnisse teilen und so gemeinsam nachhaltige Projekte initiieren. Der Weg zu einer resilienten und regenerativen Regionalentwicklung ist daher stets ein gemeinsamer.